№ 348. — 71. Jahrgang. **Erste Ausgabe.** Sonnabend, den 17. Dezember 1898.

Dortmunder Zeitung

Erscheint wöchentlich **zwölfmal.**
Vierteljährliche Bezugsgebühr **2 M. 25 Pf.**, durch die Post bezogen **2 M. 50 Pf.**

Ankündigungs-Gebühren
die einspaltige Grundzeile im Allgemeinen 20 Pf., für Arbeitsmarkt und Wohnungs-Nachweis 15 Pf.

verbunden mit dem

Dortmunder Anzeiger.

Amtliches Kreisblatt für den Stadt- und Landkreis Dortmund.

Sonntags-Beilage: **„Für Haus und Hof“**, Blätter für Unterhaltung, gewerbliches und soziales Leben, Haus- und Landwirtschaft.

Fernsprecher Nr. 181. und **„Illustrirtes Unterhaltungsblatt“.**

Anzeigen-Annahme: Weberstraße 2.
Druckerei und Geschäftsstelle: Mönchenwordt 2.

Verantwortlicher Redakteur: Rud. Berfen,
Drucker und Verleger:
C. L. Krüger (G. Krüger),
beide zu Dortmund.

Postzeitungs-Preisliste 2048

Für Aufbewahrung und Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte, sowie für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Plätzen wird keine Verantwortung übernommen.

Hierzu ein 2. und 3. Blatt, zusammen 12 Seiten, sowie die Sonntagsbeilage „Für Haus und Hof.“

Provinzielles.

Berghofermark, 15. Dezember. **Brandstifter ermittelt.** Vor mehr als einem Jahre, am 5. August 1897, brannte hierselbst das Wohnhaus des Bergmann Franz Günther bis auf die Umfassungsmauern nieder. Durch fortgesetzte Recherchen, welche dem Vernehmen nach Herr Gendarm Corbeck unermüdlich betrieben hat, ist es endlich gelungen, den Thäter zu ermitteln und dem Amtsgericht zu überliefern. Derselbe hat seine ruchlose That auch bereits eingestanden.

Schwerte, 15. Dezember. **Der verschwundene Schneidergeselle W.**, von dem wir berichteten, ist wieder eingetroffen. Derselbe erzählt, er sei nach Dortmund gefahren, dort von Krämpfen befallen worden und habe dann acht Tage im dortigen Krankenhause gelegen. — Es wird von maßgebender Seite mitgeteilt, daß der Bürgermeister von Salzuffeln zur engeren Wahl für die **vakante Bürgermeisterstelle** nicht in Vorschlag gebracht sei. — Zu den ausgeschriebenen **zwei neuen Lehrerstellen** an der evangelischen Gesamtschule hatten sich über 50 Bewerber gemeldet. Morgen findet die Wahl statt. — Die Gleise der **elektrischen Straßenbahn** liegen schon bis dicht vor der Stadt. Wie man vernimmt, sind folgende Haltestellen vorgesehen: Markt, Hotel Sternberg, Restaurant Reichskrone, Speckebruch, Wirt Tiemesmann, Wirtschaft zur schönen Aussicht und der Freischütz. — Der Arbeiter Grunewald aus Buchholz bei Westhofen kam in der Dunkelheit an einen Steinbruch, **stürzte hinein und zog sich einen Armbruch** zu.

Bochum, 15. Dez. **Ein gefährlicher Schwindler** stand in der Person des früheren Bergmanns Berger vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts. Derselbe hatte sich imlaufe des letzten Jahres bereits dreimal vor der Strafkammer zu verantworten, weil er durch Fälschung von Abkehrscheinen und Lohnzetteln den Bergleuten mehr Krankengeld oder höheren Lohn gegen entsprechendes Honorar verschafft hatte. Jedesmal war er zu einigen Monaten Gefängnis verurteilt worden. Heute wurde der Schwindler überführt, dem Bergmann Lukacz durch einen gefälschten Abkehrschein dazu verholfen zu haben, daß er statt des bisher verdienten Lohnes von 2,80 *M.* fortan 4 *M.* verdiente. Diesmal wurde Berger zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt. — Die **Verwaltung der Zeche „Carolinenglück“** beabsichtigt, wie dem „Beobachter“ in Essen mitgeteilt wird, den mehr als hundert Opfern der Grubenkatastrophe vom 17. Februar d. J. eine besondere Ehrung zuteil werden zu lassen. Dieselbe läßt auf dem Friedhofe in Hamme an den beiden Massengräbern zwei Gedenksteine errichten, mit deren Einweihung am Jahrestage der Katastrophe eine große Gedächtnisfeier verbunden werden soll, an der die Belegschaft der Zeche und die Vertreter der Bergbehörde teilnehmen werden. Mit dieser Feier wird eine Ehrung derjenigen Bergleute verbunden sein, die am Tage des Unglücks an den Rettungs- und Bergungsarbeiten hervorragenden Anteil genommen haben.

Wattenscheid, 14. Dezbr. **Ueber den Brand im Rosenthalschen Hause** wird der „Ess. Vztg.“ noch berichtet: Das im zweiten Stockwerk ausgebrochene Feuer, von einem Angestellten der Firma entdeckt, verbreitete sich mit Schnelligkeit in die mit leicht Feuer fangenden Waren besetzten unteren und oberen Räume, und in kürzester Frist war das großartige Warenetablissement ein vollständiges Flammenmeer. In großen Scharen strömte das Publikum zur Brandstätte, mußte aber recht bald zurückgewiesen werden, da die Löscharbeiten durch das Hin- und Herwogen der Mengen gehemmt wurden. Die Fenster der Nachbarhäuser klirrten und brachen zusammen. In die Nähe der Brandstätte durfte sich anfangs niemand wagen, da die Hitze infolge der aus allen Fugen züngelnden Flammen zu groß war, weshalb auch die Wehren einen schweren Stand hatten. Inzwischen war unsere Feuerwehr „gefechtsklar“ geworden, die Wehren von der Zeche „Holland“ und „Rhein-elbe“ sowie diejenige von Ueckendorf alarmirt, die gegen 8 Uhr ebenfalls in voller Ausrüstung erschienen und die inzwischen von der hiesigen Wehr mit zwei Spritzen unternommenen Löscharbeiten kräftig unterstützten. Der Brand nahm ungeachtet der enormen Wassermengen — acht Spritzen waren in Betrieb gesetzt — die auf das brennende Gebäude geschüttet wurden, immer weitere Dimensionen an. Die Nachbarhäuser Weindorf und Ossendorp, Schleukhoff und Hegemann, teilweise schon von dem wütenden Elemente ergriffen, mußten sichergestellt werden, was spät Abends gelang. Die Wehren wetteiferten in der Löscharbeit. Während die anstoßenden Gebäude unter Wasser gehalten wurden, wütete das Feuer mit unverminderter Heftigkeit auf der eigentlichen Brandstätte fort und war bald bis in die unteren Räume gedrungen, als die Meldung kam, der Keller- und Lagerraum, der ein großes und reichhaltiges Oelbassin barg, zu schützen. Sofort wurden die Kellerräume vollständig unter Wasser gesetzt. Die oberen Räume ließ man, da doch nichts mehr zu retten war, ausbrennen. Da das Feuer mit ungeheurer Schnelligkeit um sich griff, konnte an eine Rettung von Inventarien und sonstigen Gegenständen nicht gedacht werden. Nur die Kasse sowie einige in den Parterren untergebrachte Habseligkeiten, der Firma angehörig, wurden unversehrt herausgebracht; alles andere wurde ein Opfer der Flammen. Die Garderobe und das Geld des im dritten Stockwerke logirenden starken Dienstpersonals ist total verbrannt. Der Schaden, den der Brand verursacht, ist trotz der zahlreichen Versicherungen sehr groß, da noch in den letzten Tagen größere Warenposten angekauft und eingetroffen sind. Letztere sind nun noch nicht versichert. Wie wir von einem Angestellten der Firma erfahren, ist das Feuer durch Unvorsichtigkeit des Lageristen entstanden, der mit offenem Lichte sich in dem im zweiten Stockwerke gelegenen Tapeten-Lager zu schaffen machte.

Münster, 15. Dez **Der Provinzialausschuß** beschloß heute die infolge Superrevision der Projekte des **Mittellandkanals** einschließlich der Weserkanalisirung von Minden bis Hameln auf die Provinz Westfalen entfallende **erhöhte Garantie zu übernehmen**. Er beschloß ferner die Errichtung einer neuen Landesbauinspektion mit dem Sitz in Bochum.

Gewerbliche und Verkehrszeitung.

§ **Dortmund**, 15. Dezbr. **Bericht über den Kuxenmarkt.** Tendenz: Sehr fest und steigend. Wir notiren:

Alte Haase 800 G., Baaker Mulde 2250 Br., Bickefeld-Tiefbau 1125 Br., Blankenburg 2450 G., Bommerbänker-Tiefbau 1075 Br., Borussia 1250 Br., Caroline bei Holzwickede — Br., Carolinenglück 8175 Br., 8100 G., Charlotte 750 Br., 700 G., Constantin der Große 13 350 Br., Crone — Br., Dahlhauser-Tiefbau 1525 Br., Dorstfeld 6650 Br., 6550 G., Eiberg 3800 Br., Eintracht-Tiefbau 5800 G., Ewald 20 100 G., Franziska-Tiefbau — Br., Freie Vogel und Unverhofft 1550 G., Friedrich der Große 9000 Br., Fröhliche Morgensonne 7650 Br., General — Br., General Blumenthal 13 900 G., Gottessegen 3200 G., Graf Bismarck 34 400 Br., Graf Moltke 6850 Br., Graf Schwerin 6600 G., Vereinigte Hamburg und Franziska — Br., — G., Hannibal 5350 G., Johann Deimelsberg 3800 Br., Jul. Philipp 2750 G., Kaiser Friedrich 4700 Br., König Ludwig 11 000 Br., Königin Elisabeth 13 200 G., Langenbrahm 12 300 Br., Lothringen 9100 G., Minister Achenbach — Br., Mont Cenis 8550 G., Schürbank und Charlottenburg 1675 G., Siebenplaneten 2825 Br., Steingatt 1550 Br., Trappe 2700 Br., 2650 G., Tremonia 2800 G., Unser Fritz — Br., Vorwärts bei Dortmund — Br., Westfalia 9100 Br.

Wagengestellung für den Kohlen- und Koksverkehr im Ruhrrevier. Essen, 15. Dezember. (Königl. Eisenbahn-Direktion.) Für Donnerstag, d. 15. Dezember kr., waren 15 051 Wagen à 10 Tonnen angefordert, gestellt 15 051, gefehlt haben keine Wagen. — Dortmund, 15. Dezember. (Dortmund-Gronau-Enscheder Eisenbahn.) Für den 15. Dez. wurden angefordert 546 Wagen à 10 Tonnen, gestellt wurden 546, gefehlt haben keine Wagen.

Knappschaftliches. Gemäß eines Beschlusses des Gesamtvorstandes des „Allgemeinen Knappschaftsvereins“ dienen für die Aufnahme in die Beamten-Abteilungen folgende Bestimmungen: Es sind aufnahmefähig für die zweite Beamten-Abteilung Steiger und Fahrhauer, so weit sie festes Gehalt beziehen; alle diejenigen Personen, welche bei mindestens vierwöchentlicher Kündigungsfrist mit festem Gehalt angestellt sind und durch eine zweijährige Bewährung die Garantie geboten haben, daß sie dauernd eine ähnliche Stellung im Dienste des Bergbaues bekleiden werden, insbesondere Maschinenwärter, denen die Menschen-Förderung oder eine Hauptwasserhaltung anvertraut ist, Lokomotivführer, Maschinen- und andere Techniker; Aufseher aller Art im Betriebe über oder unter tage, wie Wasch-, Ziegel-, Koks- und Platzmeister, sowie ferner Förderaufseher, Brücken-Kontrolleure u. s. w., Handwerksmeister, Bureaubeamte aller Art. Zur ersten Beamten-Abteilung sind geeignet: Betriebsführer, Obersteiger, Fahrsteiger, Markscheider, Maschinenmeister, erste Rechnungs- und Bureau-Beamte und, falls sie drei Jahre in diesen Stellungen sind, Revierfteiger, Maschinensteiger, Schacht- und Pumpensteiger und Wettersteiger. Nach dem Statut soll die Beförderung zur zweiten Beamten-Abteilung gewöhnlich nicht nach vollendetem 34., die Beförderung zur ersten Beamten-Abteilung nicht nach vollendetem 36. Lebensjahre erfolgen. Solche Antragsteller, welche den genannten Bedingungen, besonders hinsichtlich der Altersgrenze, nicht genügen, haben sich in einer besonderen Eingabe mit Angabe ihrer Verhältnisse an den Knappschafts-Vorstand zu richten. Bezüglich der Begriffs-Umgrenzung „erste Rechnungs- und Bureaubeamte“ behält sich der Gesamt-Vorstand von Fall zu Fall vor.

* **Bremen**, 15. Dezbr. **(Börsen-Schluß-Bericht.)** Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse.) Loko 6,95 Br.

* **Neuß**, 15. Dez. **Frucht-Markt.** Weizen neuer kleiner 16,50, engl. Ia. 16,30, do. IIa. 15,30 *M.* Roggen neuer Ia. 14,40, do. IIa. 13,40 *M.*, Hafer 13,40 *M.*, Rüböl 50,50, do. faßweise 52,00, gereinigtes Oel 53,50 *M.* für 100 kg. Heu 2,30—3,30, Luzerner Heu 3,70 *M.* die 50 kg. Preßkuchen 106 *M.* für 1000 kg, Kleien 5,20 *M.* für 50 kg. Raps Ia. 22,50, IIa. 19,50. Aveel (Rübsen) Ia. 21,00, IIa. 18,50 *M.* die 100 kg.

London, 15. Dezbr. Kupfer g. H. 55 Pfd. St. 2 sh. 6 d., 3 Mt. 55 Pfd. St. 5 sh. Zinn Straits 81 Pf. St. 5 sh. 3 Mt. 81 Pfd. St. 17 sh. 6 d. Blei span. 13 Pfd. St. 1 sh. 3 d., engl. 13 Pfd. St. 3 sh. 9 d. Zink gewöhnl. Marken 23 Pfd. St. 16 sh. 3 d., bessere Marken 24 Pfd. St. 3 sh. 9 d.

---

a **Nach uns die Sündflut.**

Roman von **E. v. Wald-Zedwitz.**

11) (Nachdruck verboten.)

Graf Wedelwitz war sicherlich auch dort, und es müßte wunderbar zugehen, wenn Vicci ihn heute nicht kennen lernte. Sie lächelte still in sich hinein; der Wunsch, daß er ihr heute auch vorgestellt werden würde, war doch wirklich zu komisch.

Nun war Vicci fertig.

„Du bist schön, ganz wunderbar schön!“

Ferdinandes Bewunderung war aufrichtig — aber zum ersten male in ihrem Leben nicht ganz neidlos.

Die Frau Geheimrätin Triborn starrte in schwerem, golddurchwirktem Seidenbrokat; gelbe Federn wallten von ihrem Haupte, ein Vermögen an Brillanten funkelte an ihrem Halse, an dem Ausschnitt und den Armen. Der Geheimrat trug zum Frack den Kronenorden vierter Klasse im Knopfloche, sich im Stillen über die bescheidene Rangstufe dieser Dekoration ärgernd.

Da rollte der Wagen mit seinen Insassen davon. Ferdinande lauschte gespannt, bis sein vornehmes Rollen verklungen war, dann ging sie, niedergeschlagen, auf ihr Zimmer. Das Gleichgewicht ihrer Seele war ins Schwanken geraten, ein unbestimmtes Sehnen hatte sie erfaßt, welches ihr bis dahin fremd geblieben war.

Ferdinandes Auge richtete sich nach dem Fenster, durch welches der sanfte Schein des Mondes, dem sie den Eintritt nicht verwehrte, in ihr Zimmer sah. Sie löschte die Lampe und blieb am Fenster stehen.

„Sie sind auf dem Balle und tanzen“, sagte sie leise, „und mich haben sie allein zurückgelassen.“ Sie merkte es kaum, daß ihr die Thränen langsam über die Wangen rollten.

Ging da nicht Onkel Jakob vorüber? Stand er nicht still und sah zu ihrem Fenster herauf? Schritt er nicht auf das Haus zu, als ob er eintreten wollte? Ferdinande lauschte auf den Glockenzug, aber er erklang nicht, wohl aber dafür unten auf dem Trottoir die schweren Tritte eines sich entfernenden Mannes.

„Das dauert ja unendlich lange!“ sagte der Geheimrat, indem er das Coupeefenster öffnete, um nachzusehen, ob nicht sein Wagen bis an das Thor des Generalkommando-Gebäudes herangerückt sei. Endlich war er so weit. Ein Unteroffizier riß die Wagenthür auf, und die Familie Triborn verschwand bald darauf in dem hellerleuchteten Vorsaale, wo das nüchterne Gepräge, welches solchen Dienstwohnungen meist aufgedrückt zu sein pflegt, durch Teppiche und immergrüne Topfgewächse glücklich verwischt worden war. Angenehme Wärme herrschte hier. Vermummte weibliche Gestalten, Herren vom Zivil und Militär, in ihre Mäntel gehüllt, huschten vorüber, um in den Garderoben zu verschwinden.

„Die Völkerschlacht beginnt“, spöttelte Lieutenant Kropf, mit der Hand auf die endlose Reihe von Ueberziehern deutend, welche an den Regalen hingen, die in dem zur Herrengarderobe umgewandelten Bureau des Generalkommandos aufgestellt waren.

„Hu, hier riechts nach Tinte und bluttriefenden Erlassen! Carlo, schnell, rechts um kehrt, links schwenkt, marsch! — Ach, zu spät! Verschwunden — wonnentrunkenen Blicken wieder zu erstehen.“

„Wer denn?“

„Abwarten!“

Lieutenant Kropf war schon die mit roten Decken belegte, breite Treppe hinangesprungen, während Carlo Wedelwitz noch einen letzten, prüfenden Blick in den stark belagerten Spiegel warf. Eben durchschritt er den Vorsaal, da knisterten seidene Gewänder hinter ihm, er trat zur Seite — — Ja, er hatte sich verbeugt, tief verbeugt, obgleich er die Dame, welche eben an ihm vorüberging, nicht kannte — und er hatte einen Gegengruß empfangen, eine leichte Senkung eines schönen Mädchenhauptes hatte ihn begrüßt.

Carlo schrak zusammen; auf dem oberen Treppenabsatz war Kropf, dieser ewige Beobachter alles dessen, was er nicht sehen sollte, stehen geblieben und so Zeuge dieses Vorganges geworden.

„Na, sagt ichs nicht?“ hub er jetzt an.

Carlo faßte ihn bei der Hand. „Höre mal, thue mir den einzigen Gefallen und laß Deine ewigen Neckereien! Du könntest vielleicht dadurch —“

„Ich weiß, wo still ein Herz in Liebe glüht 2c. 2c. Ich verstumme, erblinde, werde taub und biete mich Dir zum allertreuesten Elefanten hierdurch an.“

„Mein alter, guter Kropf, soweit ist es noch lange nicht!“

„Es kann aber noch soweit kommen! Und noch ein Wort im Vertrauen: Fürchte nicht etwa, daß ich schließlich selbst nach dem Goldfische angle, denn ich habe mein Teil.“

Beide Offiziere stiegen nun die Treppe hinauf und betraten den bereits gefüllten Saal, wo die Familie Triborn eben in allerherzlichster Weise von dem kommandirenden General und dessen Gattin begrüßt wurde.

„Perlschimmernde Schneetaube!“ flüsterte Lieutenant Kropf Carlo zu, welcher jetzt seiner Aufregung kaum noch Herr zu werden vermochte.

„Nun, mein gnädiges Fräulein“, wandte sich Se. Exzellenz an Vicci, „jetzt soll Ihnen das Heer der jungen Offiziere vorgestellt werden, denn ich darf wohl voraussetzen, daß Sie nur wenig Bekannte unter denselben haben“.

„Mein lieber Major von Specht“, rief der Kommandirende alsbald den jungen Generalst abs-Offizier zu, welcher heute der Jugend die Honneurs machte, „bereiten Sie den flottesten Tänzern das beneidenswerte Los, Fräulein Triborn vorgestellt zu werden!“

„Herr Oberst-Wachtmeister, darf ich um die Ehre bitten?“ Damit stürzte Kropf wie ein Stoßvogel auf den Major zu, gleichzeitig den noch zögernden Carlo mit sich ziehend.

„Herr Lieutenant Graf Wedelwitz — Herr Lieutenant Kropf!“ stellte Herr von Specht vor.

Nun trat Kropf, wie zufällig, zurück, seinem Freund Carlo den Vortritt und das erste Wort gönnend.

„Darf ich um die Ehre eines Tanzes bitten, mein gnädiges Fräulein?“

„Sehr angenehm“, antwortete Vicci leicht errötend, indem sie ihm ihre Tanzkarte überreichte, er war der erste, welcher ihr vorgestellt wurde, der erste, der sie zum Tanze aufforderte.

„Dann bitt ich um den ersten Walzer und —“ er stockte — „um die Ehre zu Tisch!“

„Bitte!“

„Und ich um den Kotillon!“ sagte Kropf, worauf auch ihm eine Zusage wurde.

„Nun müssen Sie mir gestatten, gnädiges Fräulein“, fuhr Carlo fort, der seine heitere Unbefangenheit nach und nach wiedergewonnen hatte, „daß ich Ihnen noch einige Herren vorstelle.“

„Sie sind sehr liebenswürdig, Herr Graf, Sie glauben nicht, wie angenehm es ist, in einem so großen, fremden Kreise doch einem bekannten Gesicht zu begegnen“.

„Ich darf annehmen, gnädiges Fräulein, daß sich Ihre liebenswürdigen Worte auf mich beziehen?“

„So ist es, Herr Graf!“

„Das beweist mir —“

„Daß ich nicht so prüde bin, um eine öftere Bekanntschaft par distance zu verleugnen, wenn der Bann des eigentlichen Nichkennens durch den geweihten Akt der Vorstellung noch nicht aufgehoben worden ist“.

Carlos Gesicht strahlte. „Sie sind — Sie überschütten mich — doch, gnädiges Fräulein — jetzt ist nicht Zeit zu Komplimenten, nachher beim Walzer, bei Tisch, jetzt würde es zu egoistisch sein, wenn ich Ihre kostbare Zeit vor dem Tanze für mich in Anspruch nehmen wollte. Ich sehe da schon Mann an Mann drängen, um Ihnen vorgestellt zu werden.“

Offiziere aller Waffengattungen, der Infanterie, der Artillerie, der Deutzer Kürassiere, welche in ihren weißen, mit Gold und Grün besetzten Kollern, entschieden die ritterlichsten Gestalten dieser Gesellschaft bildeten, traten heran, so daß sich Viccis Tanzkarte bald mit Namen füllte. Dazwischen tauchten die glänzenden Attilas der Königs- und der achten Husaren auf, ebenso hatten sich einige Offiziere der Düsseldorfer Ulanen eingestellt, galt es doch, das Ballfest des Höchstkommandirenden der Rheinprovinz zu verherrlichen.

Diese bunten Uniformen mischten sich unter die farbenprächtigen Toiletten der Damen und die schlichten Fracks der zahlreich erschienen Herren vom Zivil. Dazu durchflutete ein Lichtmeer die schön ausgestatteten Räume, so daß das Ganze einen Anblick bot, welcher Viccis Herz vor Wonne noch höher schlagen ließ.

Und sie gab sich diesem Entzücken mit ganzer Seele hin. Ihr Auge durchflog wie trunken die schöne, schillernde Welt der Freude, durch welche die geputzten Menschen wie Schmetterlinge gaukelten, als gelte es nur von heute auf morgen zu leben, als wären Sorge und Not ihnen unbekannte Begriffe.

Die Regimentsmusik der Kürassiere saß auf dem erhöhten Orchester; ein Wink des Vortänzers und ein schmetternder Trompetenstoß leitete die Polonnaise ein, welche der Oberpräsident der Provinz mit der Gattin des kommandirenden Generals anführte.

Auch die Frau Geheimrätin Triborn trug ihre mit Brillanten überschüttete Körperfülle am Arm eines Stabsoffiziers dahin, und selbst der Geheimrat hatte sich zu diesem Rundgange entschließen müssen. Er sah vornehm aus, Frack, weiße Binde und Lackstiefel paßten am allerbesten für seine hohe, schmale Gestalt. Vicci tanzte die Polonaise mit einem Kürassieroffizier, der sie nicht sonderlich zu unterhalten schien, wenigstens überflog ihr Blick zerstreut die endlose Reihe der sich gravitätisch nach dem Takte der Musik bewegenden Paare.

Endlich war die Polonaise beendet und der erste Walzer wurde aufgespielt. Carlo stand schon neben Vicci, aber er tanzte noch nicht, erst sollte die Sturmflut des ersten Anpralles vorüber sein. Doch jetzt legte er den Arm um ihre schlanke Gestalt und führte sie sicher durch das Gewirr der Schleppen im Tanze dahin.

„Oh!“ entfuhr es Vicci, als Graf Wedelwitz sie wieder auf den Platz führte.

„Haben Sie sich wehe gethan?“

„Durchaus nicht, es war nur ein Ausbruch meines Entzückens, ich tanze zu gern.“

„Hoffentlich werde ich noch öfters das Vergnügen haben, die Gefühlsausbrüche von Ihnen zu vernehmen, gnädiges Fräulein!“

„Ich danke, denn ich hoffe, daß wir diesen Winter hier in der Stadt gesellig leben werden, doch Sie wollten mir vorher noch etwas, bezüglich unserer zufälligen Begegnungen, sagen.“

„Richtig, gnädiges Fräulein, ich sehe aus der Art, wie Sie darüber scherzten, daß Sie die Welt mit unbefangenen Blicken betrachten, wie es junge Damen gewöhnlich zu thun pflegen: eine andere würde mich bei der ersten Vorstellung kalt angesehen haben, als wäre ihr meine Existenz bis dahin eine ganz unbekannte gewesen.“

„Ist dies nun ein Lob oder ein Tadel?“

„Selbstverständlich das erstere.“

„Natürlich, ich mußte es annehmen, denn junge Herren pflegen die Damen nicht ins Gesicht zu tadeln.“

„Es wäre wenigstens sehr unhöflich.“

„Aber eigentlich ist es auch nicht üblich, sie so unumwunden zu loben“, fiel Vicci heiter ein.

„Allerdings muß ich mich schuldig bekennen, meine Machtvollkommenheit überschritten zu haben, hoffe jedoch, daß Sie in der liebenswürdigen, offenen Art, mit welcher Sie mir selbst begegneten, eine Entschuldigung für mich erblicken werden.“

„Ha, ha, ha, ich sehe, man muß bei Ihnen auf der Hut sein, um sich nicht in das Netz seiner eigenen Worte zu verstricken. Aber um wieder auf den Ausgang unseres Gesprächs zurückzukommen, so mag es sein, daß sich mein Blick, mit dem ich die Welt betrachte, wirklich frühzeitig erweitert hat. Wenn man sich viel auf Reisen befindet, bald hier, bald da lebt und dabei fast ausschließlich auf den Umgang mit Erwachsenen, von Kindheit an, angewiesen ist, so kommt dies leicht.“

„Ich denke es mir so schön, nicht an die Scholle gebunden zu sein, sondern frei wie ein Vogel die Welt zu durchflattern.“

„Reisen Sie nicht?“

„Ich? — O nein!“

„Natürlich, Ihr Dienst —“

„O, der ließe sich wohl einmal unterbrechen, aber einem armen Lieutenant fehlt das Nötigste dazu, das liebe Geld.“

Vicci ließ den weißen Federfächer auseinanderrauschen und sah ihren Tänzer erstaunt an. — Sie hatte noch nie im Leben daran gedacht, daß das Reisen Geld kostete und begriff kaum, daß sich ein Mensch aus Geldmangel einen so berechtigten Wunsch versagen mußte. Auch hatte sie noch nie eine derartige Aeußerung vernommen, aber die liebenswürdige Offenheit des jungen, hübschen Offiziers berührte sie angenehm.

(Fortsetzung folgt.)

Zu wiederholten Malen von dieser Zeitung empfohlen!

en gros! en détail!

F. O. Bernstein,

Nur 103, Westenhellweg 103, Ecke Weddepoth, Dortmund.

Schweizer Uhren- Fabrik-Lager.

Aeltestes am Platze. — Wieder bedeutend vergrößert!



Durch **Baar-** und **Masseneinkäufe** direkt von den größten Schweizer Uhren- und Pforzheimer Goldwaaren-Fabriken noch immer bei größter Auswahl die **unerreicht billigste Bezugsquelle für**

Uhren aller Art, Gold- u. Silberwaaren.

Keine Lockvögel!! Jedes Stück des Lagers trägt den Preis in deutlich lesbaren Zahlen, Uebertheuerungen dadurch ausgeschlossen.

Nur bis **Weihnachten** gewähre Vorzeiger untenstehenden Coupons **10% Extra-Rabatt.**

F. O. Bernstein, gepr. Uhrmacher, Westenhellweg 103, Ecke Weddepoth, Dortmund.

UMSONST erhält außerdem **Jeder** beim Einkauf über 10 Mark trotz meiner bekannten Billigkeit eine Kapsel und schöne Kette, resp. nach eigener Auswahl eine Brosche oder anderen gleichwerthigen Gegenstand.

F. O. Bernstein, gepr. Uhrmacher, Westenhellweg 103, Ecke Weddepoth, Dortmund.

Preise und Qualität der Waaren meiner beiden Schaufenster bitte mit denen der Concurrenz zu **vergleichen!!**

F. O. Bernstein, gepr. Uhrmacher, Westenhellweg 103, Ecke Weddepoth, Dortmund.

20 914 Als besonders vorzüglich gehende Uhren empfehle solche mit obiger, meiner Geschäftsmarke „Schweizer Wappen" und bis zu **5 Jahren Garantie.**

F. O. Bernstein, 103 Westenhellweg 103, Ecke Weddepoth, Dortmund.

Reparaturen werden in meinem Atelier, schwierigere von mir selbst billigst und gewissenhaft ausgeführt, der Preis stets vorher gesagt und bis zu 3 Jahren garantirt.

Ausschneiden!

10% F. O. Bernstein, gepr. Uhrmacher, Dortmund, **10%**

nur 103 Westenhellweg 103, Ecke Weddepoth.



Schuhwaarenhaus



J. J. Germer,

DORTMUND,

Münsterstrasse. **Münsterstrasse.**

Empfehle zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** mein reichhaltiges Lager sämmtlicher **Schuhwaaren** in anerkannt nur guten Fabrikaten.

21479

Grosse Auswahl. **Billige Preise.**

Streng reelle Bedienung.

Separater Damen-Salon.

Man kauft die besten 18586 †



Nähmaschinen

am **allerbilligsten** in der

Dortmunder Fahrrad-Handlung

von **Otto Buntenbach,** Dortmund, Markt 19.

Wein-Cognac.

Empfehle meine garantirt ächten **Cognacs,** ohne Zusatz, rein aus Mosel- und Rheinweinen gebrannt, à 2,50, 3,—, 3,50, 4,— ℳ per Flasche Preisliste franco. Probesendungen von 2 Flaschen an.

Johannes Lehmann,

Weinbergbesitzer und Dampf-Cognac-Brennerei,

Remagen a. Rhein. s6482

Alle Arten

lederne **Reisetaschen** für Damen und Herren,

Schultaschen und **Tornister,**

ohne Pappdeckel,

ächte **Rohrplatten-Koffer,**

Falten-Koffer,

Fell-Schaukelpferde,

auch zum Fahren eingerichtet,

empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen

C. Schulte,

8, Wissstrasse 8, am Markt.



Oefen u. Heerde

aller Systeme

empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen

August Kopfermann,

Dortmund,

Brückstr. 24. Telephon 358.

Nur bis Samstag, den 17. Dezbr.

Ausstellung und Verkauf

echt Perser

Teppiche

Hôtel Römischer Kaiser Dortmund, Zimm. 2, part.,

findet **bis inklusive Montag, den 17. Dezember 1898,** in den seltensten Erzeugnissen

echter persischer und orientalischer Teppiche

statt. Hebe insbesondere aus dieser Sammlung **sehr seltene exotische und antike Exemplare** hervor, welche von neuem mein seit langen Jahren **in den grössten Städten Deutschlands erworbenes Renommee** bestätigen werden.

Auch in seltenen **Seidenteppichen** dürften Interessenten Sehenswerthes finden.

Ausserdem befinden sich eine grosse Auswahl sehr preiswerther echter **Perser Teppiche** schon in den **billigsten Preislagen** in der Kollektion.

J. L. Justiz, Wien I,

Renngasse 8.

Filialen zur Saison:

Marienbad, Franz Josef-Platz, **„Nordstern",**

Ischl „Esplenade".

Importeur orientalischer Teppiche

Montag, den 19. Dezember, letzter Tag! — Montag, den 19. Dezember, letzter Tag!



Zum bevorstehenden

Weihnachtsfest

bringe ich mein **reiches Lager** in

Bestecken, Tafelaufsätzen, Thee- u. Café-Servicen, Taschenuhren, Trauringen etc.,

sowie sämtl. **Schmucksachen** in empfehlende Erinnerung.

Max Semmler

Westenhellweg 80, Westenhellweg 80,

schräg gegenüber der Petri-Kirche. 21009

C. F. Hoberg's

Saal-Streuwachs

ist für Tanzsäle das Billigste und Beste,

zu haben bei: **Th. Fahnenstich Söhne,** Drogerie zum roten Kreuz **Richard Pape,** Ostenhellweg, **C. Finkensiep,** Th. Elfisener Nachfl., **Ed. Meitzes** Westenhellweg 39, **Hermann Köhler,** am Markt. 17942

Mittheilung.

Infolge des anhaltend ungünstigen Wetters habe ich mich entschließen müssen, meine **ungeheuer grossen Vorräthe in**

Jaquets, Umhänge, Capes, Krimmerkragen, Pelzkragen, Radmäntel, Abendmäntel, Wintermäntel, fertige Kleider, einzelne Kleiderröcke, Unterröcke, Morgenröcke, Muffen, Baretts u. s. w.

bedeutend unter dem Kostenpreis zu verkaufen.

Ich warne das geehrte Publikum vor unnützen Mehrausgaben und bitte vor dem Einkauf in obigen Artikeln sich in meinem Geschäft über Preiswürdigkeit und Auswahl zu informiren.

In meinem Geschäft herrscht **kein Kaufzwang.**

s 8142

Alex Mendelsohn, Dortmund,

18. Brückstraße 18.

W. Stade,

Wein-Grosshandlung

(Gegründet 1820)

in **Dortmund.**

Preis-Verzeichnis:

Rheinweine:

Laubenheimer	ohne Glas	die	Flasche	Mk.	0,60
Niersteiner	"	"	"	"	0,80
Erbacher	"	"	"	"	1,00
Hochheimer	"	"	"	"	1,20
Rüdesheimer	"	"	"	"	1,50
Rüdesheimer Berg	"	"	"	"	2,00
Rauenthaler	"	"	"	"	2,50
Steinberger	"	"	"	"	3,00
Johannisberger	"	"	"	"	4,00

Moselweine:

Zeltinger	ohne Glas	die	Flasche	Mk.	0,60
Brauneberger	"	"	"	"	0,80
Minheimer	"	"	"	"	0 80
Graacher	"	"	"	"	1 00
1895er Piesporter	"	"	"	"	1,20
" Uerziger	"	"	"	"	1,20
" Josephshöfer	"	"	"	"	1,50
" Throner Hofberg	"	"	"	"	2,00
" Veldenzer Kirchenberg	"	"	"	"	2,00
" Ohligsberger	"	"	"	"	2,20
" Brauneberger	"	"	"	"	2,70
" Scharzberger	"	"	"	"	3,00

Rheingauer Schaumweine:

Rüdesheimer Schaumwein,	die Flasche M.	2,50,	die 1/2 Flasche M.	1,50
Rüdesheimer Kaisersekt,	" "	3,00,	" "	"	1,75
Assmannshäuser Schaumwein,	" "	3,50,	" "	"	2,00
Johannisberger Schaumwein,	" "	4,20,	" "	"	2,40
Kupferberg Gold,	" "	3,50,	" "	"	2,00

Aechte Champagnerweine

von Moët & Chandon in Epernay:

Sillery mousseux supérieur,	die Fl. M.	7,00,	die 1/2 Fl.	M.	4,20
Crémant d'Ay rosé,	" "	8,20,	" "	"	4,80
Grand crémant Impérial,	" "	9,20,	" "	"	5,20

Deutcher Cognac,

ohne Glas das Liter Mk. 2,00, 2,50 und 3,20

Aechter franz. Cognac:

Cognac vieux, qualité supérieure,	ohne Glas	das	Liter	Mk.	4,40
Cognac fine Champagne,	"	"	"	"	5,60
Cognac grande Champagne,	"	"	"	"	6,80
Cognac vieille fine Champagne,	"	"	"	"	8,40

Deutsche Rotweine:

Oberingelheimer	ohne Glas	die	Flasche	Mk.	0,80
Ahrbleichert	"	"	"	"	1,00
Walporzheimer	"	"	"	"	1,20

Bordeaux-Weine:

Médoc	ohne Glas	die	Flasche	Mk.	1,00
Saint-Julien	"	"	"	"	1.20
Saint-Estèphe	"	"	"	"	1,50
Margaux	"	"	"	"	2 00
Château Giscours	"	"	"	"	2,50
Château Haut-Brion	"	"	"	"	3,00
Château Larose	"	"	"	"	4,00

Ausländische Weine:

Medicin. Ungarwein, feiner,	ohne Glas	die	Flasche	Mk.	1.80
Tokayer, feinster Fettausbruch	"	"	"	"	2,50
Marsala, feiner alter,	"	"	"	"	2 00
Madeira, feiner alter,	"	"	"	"	2,50
Malaga, feiner alter,	"	"	"	"	2,00
Portwein, feiner,	"	"	"	"	1,50
Portwein, feiner alter,	"	"	"	"	2,50
Sherry, feiner alter,	"	"	"	"	2,50
Vino Vermouth di Torino, feinster,	"	"	"	"	1,50
Samos-Auslese, fein,	"	"	"	"	1,00
Burgunder, rot, fein,	"	"	"	"	1,50

Verschiedene geistige Getränke:

Ingwer-Liqueur, feiner,	ohne Glas	das	Liter	M.	1,20
Vanille-Liqueur, feiner,	"	"	"	"	1,60
Magenbitter, altbewährter,	"	"	"	"	1,20
Alter Münsterländer Kornbranntwein	"	"	"	"	1,20
Feinster alter Münsterländer Kornbranntwein 12jähriger,	"	"	"	"	2.00
Arac de Batavia, feinster	"	"	"	"	2,80
Jamaica-Rum, feiner.	"	"	"	"	1,60
Jamaica-Rum, feiner alter,	"	"	"	"	2,40
Jamaica-Rum, feinster alter,	"	"	"	"	3,20
Jamaica-Rum, feinster sehr alter,	"	"	"	"	4.50
Arac-Punsch-Syrop, feinster von Jos. Selner, Düsseldorf,	"	"	die Flasche	"	3,00

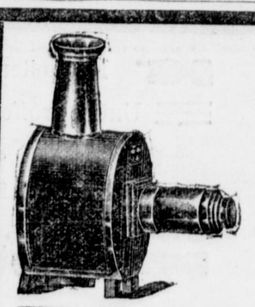
Aechter Weinessig,

feinster, vorzüglicher Eigenschaft, ohne Glas das Liter M. 0,40
3 Liter und mehr " " " 0 35

Die Preise verstehen sich gegen **Baarzahlung** in der Verkaufsstelle, **Ecke der Beten- u. Victoriastrasse,** welche an **Wochentagen von Morgens 8 bis Abends 8 Uhr, an Sonn- und Feiertagen** jedoch nur **Vormittags von 8 bis 9 1/2 und von 11 1/2 bis 1 Uhr** geöffnet ist.

Bei **grösseren Aufträgen,** sowie den **Krankenkassen und Vereinen,** werden **Vorzugspreise** bewilligt

---

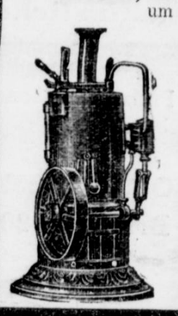


Wilhelm Maess

Optisches Institut
Feinmechan. Werkstatt
Dortmund
Westenhellweg 96
empfiehlt zu
Weihnachts-Geschenken
für die Jugend

Laterna magica von Mk. **1,60—42,—.** Unterhaltendste und dauernde Gabe **für Jung und Alt.**

Bilder dazu in jeder Grösse. **Schöne diesjähr. Neuheiten,** als Religiöse Collectionen, Landschaften, Reise um die Welt, Märchen etc., mit Text.



Dampfmaschinen, gefahrlos und gut funktionirend, von Mk. **1,25** bis **50,—.**
Praktisches Geschenk für Knaben.
Betriebs-Modelle dazu von **50 Pf.** an.

Eisenbahnen mit Uhrwerk, compl. mit Schienen etc., Mk. **4,—, 5,—, 6,50** und höher.
dto. mit Dampf in allen Preislagen.
Ausstattungsstücke dazu in grossartiger Auswahl. 21433

Man beachte die Schaufenster und fordere gratis und franco den illustrirten Weihnachts-Katalog.

Dönnhoff & Bellwinkel,

Dortmund,
Fernsprecher 163, Contor und Lager Weberstrasse,
liefern:

Ia. Hausbrandkohlen,
bestmelirte und Nüsse I—III,
Mager-Nusskohlen I und II
für Irische- und Germanen-Oefen,
gew. Antracitnüsse II und III
für Amerikan.- und Cabé-Oefen,
Schmiedenusskohlen, Briketts, sowie Brech- und Klein-Coks
für Centralheizung und Füllöfen. 18416

VICTORIA-BRUNNEN

Oberlahnstein b/Ems.

Natürliches Mineralwasser
mehrfach preisgekrönt.

Tafelgetränk des königl. Niederl. Hofes,
sowie vieler anderer Fürstlichkeiten. s 7014
Niederlage bei: **Louis Hessler, Dortmund.**

THE HARWICH CONNECTING LINK HOEK VAN HOLLAND

England

über HOEK VAN HOLLAND.

Dortmund — London.

Einzelreise: 1. Cl. Mk. 46,40 — 2. Cl. Mk. 30,80.
Doppelreise: 1. Cl. Mk. 68,80 — 2. Cl. Mk. 45,70.

Näheres durch Ober-Inspector

E. Osswald, Cöln, 14 Domhof.

Möbelfabrik W. H. Niessen,

Köln, Fleischmengergasse 41.
Complette Einrichtungen:
Wohn-, Schlafzimmer und Küche zu 325 Mark,
in Nußb. Wohn-, Schlafzimmer und Küche zu 575 Mark,
in Nußb. Salon-, Wohn-, Schlafzimmer und Küche zu 720 Mar
Catalog gratis. s756

Steinplatz.

Als passende Weihnachtsgeschenke
empfehlen wir:

Werkzeugkasten, Laubsägekasten, Laubsägebretter, Kerbschnitzkasten,
Kerbschnitzwerkzeuge, Laubsäge- und Kerbschnitzvorlagen, ● Schlittschuhe, ●

in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.
Man besichtige unsere Schaufenster.

Morschhäuser & Ploeger,
Steinplatz. 21419

Steinplatz.

Wwe. Chr. Baute,

Dortmund, Ludwigstr. 12,
empfiehlt zu
Weihnachts-Geschenken

Cigarren,
in allen Preislagen, sowie die beliebten
Tabacke,
welche die Brust nicht angreifen.
Cigaretten u. s. w.



Diebessichere

Geldkassetten

und

Documenten-Kasten,

zum An- und Losschließen, auch mit Geheimboden, in verschiedenen Größen, empfehlen s8006

Plugge & Holtfort,

(Inh.: Josef Hoffer),

13. Westenhellweg 13.



Red Star Line

Rothe Stern Linie

Postdampfer von

Antwerpen

nach

New York

und

Philadelphia

Auskunft ertheilen:

Red Star Linie in **Antwerpen** oder deren Agenten.



500

Christbaum-Ständer

von 75 Pf. an.

Christbaumschmuck,

schöne Neuheiten,

Kinderkochgeschirr,

fast unzerbrechlich,

in großer Auswahl,

kauft man am besten und billigsten bei s8126

Felix Hybbeneth,

Dortmund,

Markt 6, alte Post.



Christbaum-Untersätze

mit Musik, zwei und mehrere Weihnachts- oder heitere Lieder selbstspielend und gleichzeitig den Tannenbaum mechanisch selbstdrehend. s 8041

Plugge & Holtfort,

Westenhellweg 13.

Kakao.

s 7913

Direkter Versand an Private, Aerzte, Krankenhäuser u. s. w.

Regina-Kakao, hervorr. f. Marke, das Pfd. **2,00 Mk.**, **Intimus-Kakao**, beliebte Mittelm., **1,80 Mk.**, **Popular-Kakao**, beste Haush.-M., **1,60 Mk.**, **Hafer-Kakao**, vorzügl. Nährmittel für Kinder, Kranke und Genesende, **1,00 Mk.** In Postpaketen zu 5 und 9 Pfd, beliebig zusammenzustellen, da der Kakao nur in 1 Pfd.-Kartons gepackt ist. Für jedes Pfund 5 Pf. Porto-Vergütung. Versand gegen Nachnahme oder vorherige Post-Einzahlung.

Kostproben umsonst und postfrei.

Kakao-Versand-Haus

Hugo Alpers, Magdeburg.

S. Löwenstein,

Brückstr. 20. **Dortmund** **Brückstr. 20.**

empfiehlt zu passenden

Weihnachtsgeschenken:

Handschuhe, Cravatten, Herren-Wäsche als: Hemden, Kragen, Manschetten, Vorhemden, Serviteurs, **Unterzeuge** als: Normal-Hemden, Unterhosen, Hautjacken, **Sayett- und Wolljacken, Damen- und Herren-Westen, Metzgerjacken, Schirme, Hosenträger, Taschentücher, Socken, Herren-Cachenez, Kragenschoner, seidene Damentücher, Kragen-, Manschetten-** und **Chemisetteknöpfe, Cravatten-Nadeln**

Damen- und Kinderstrümpfe in 5 verschiedenen wollenen Qualitäten, äusserst billig

Reichhaltigste Auswahl in **Plüschtücher, Lamatücher, Plaidtücher, Chenille-Hauben, Plüschhauben, Kinder-Plüsch- und Woll-Capotten, Tuch-Unterröcke, gestrickte wollene Röcke, Barchend- und Flanell-Hosen und Röcke** für Damen und Kinder.

Kinder-Jäckchen, wollene Aermel, Fäustel, Schuhe, Gamaschen, Tellermützen, Knaben-Mützen, **Woll-** und **Plüsch-Schulterkragen, Kinderkleider.**

Damen u. Kinder-Muffe, -Baretts, -Boas u. Garnituren

Grosses Lager in **Damen-Blusen** uud **Blusen-Hemden,**

Damenkragen und Manschetten, Damen-Cravatten und Schleifen

Reizende Neuheiten in **Fichus, Jabots, Rüschen, Damen-Gürtel, Lavallières, Schleier, Spitzenkragen, Morgenhauben, Herren- Damen- und Kinder-Schirme.**

Neuheiten in **Ball-Echarpes** und **seidenen Kopftüchern.**

Unübertroffene Auswahl in **echten Straussfeder-Boas,** Feder-Boas u. Colliers, crême, weissen und schwarzen **Spitzenbarben,** schwarze und farbige **seidene Schürzen, Haus-** und **Zierschürzen, Kinderschürzen. Damen-** und **Kinder-Wäsche.**

Corsetts in 50 verschiedenen Façons, gutsitzend.

Winter-Tricothandschuhe für Damen, Herren, Kinder.

Glacéhandschuhe in besten Qualitäten und in unübertroffener Auswahl.

Wollgarne in allen Preislagen, **Gardinen, Bettspreiten,** **Tüll-** und **Spachtel-Garnituren, Häkelläufer** und **Garnituren, Häkelarbeiten; fertige** und **aufgezeichnete Leinen- Tuch-** und **Straminstickereien; vorgezeichnete** u. **fertiggestickte Cartonagen-Arbeiten.** s 8208

Sämmtliche Artikel sind in **grösster Auswahl** und in **bekannt guten Qualitäten** auf Lager, die **Preise** sind **äusserst billig gestellt** und lade ich zum Besuch meiner diesjährigen **Weihnachts-Ausstellung** ergebenst ein.

Dortmund,
Brückstr. 20.

S. Löwenstein.

Unsere

Weihnachts-Ausstellung

ist eröffnet und empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in

Galanterie-, Schmuck- und Lederwaren.

Unsere

Spielwaren-Abteilung

ist sowohl im Feinen wie auch in billigen Neuheiten reichhaltig assortirt.

= Grösste Auswahl in 50 Pf.-Artikeln. =

Gesellschaftsspiele für Kinder und Erwachsene.

Bedeutendes Lager in **Schaukelpferden,** Fell u. Holz, von Mark 2,50 an.

Puppen, Puppenköpfe und Gestelle ausserordentlich billig.

Puppenwagen von Mk. 1,25 an. Velocipedes für Knaben und Mädchen.

Grosse Spezial-Ausstellung hochfeiner Luxus- und Spielwaren 1. Etage.

Schmitz & Jansen,

Brückstrasse 21. **Brückstrasse 21.**



Tornister u. Schultaschen,

Auswahl über 1000 Stück, von 50 Pf. an. 21186

W. Brügmann,

Dortmund, Wißstraße 27, Herne, Bahnhofstraße 81.

FÜR JEDEN TISCH! FÜR JEDE KÜCHE!



schafft jederzeit den Genuss einer vorzüglichen und kräftigen Suppe, — wenige Tropfen genügen. s7748

Vor Vermischungen wird gewarnt!

Nähmaschinen, Heerde, Oefen, Haus- und Küchengeräthe,

beste Fabrikate, große Auswahl, billigste Preise bei 16733

L. Ackermann,

Dortmund,

1. Kampstraße 41 und 41a.

Plüss-Staufer-Kitt

in Tuben und Gläsern,

mehrfach mit Gold- und Silbermedaillen prämiirt, seit 10 Jahren als das stärkste Binde- und Klebemittel rühmlichst bekannt, somit das **Vorzüglichste** zum Kitten zerbrochener Gegenstände, empfehlen: L879s:

Geschw. Herbrecht, Ostenhellweg,
H. Cramer, Papierhdlg., Betenstr.,
Th. Strick, Drog., am Markt,
Rich. Pape, Drog., Ostenhellweg,
Köster & Bömcke, Karlstraße,
Jac. Münster, Centraldrog.

Empfehlen unsere selbstgekelterten

Ahr-Rotweine,

garantirt rein von **90 Pfg.** an pr. Liter, in Gebinden von 17 Liter an und erklären uns bereit, falls die Ware nicht zur größten Zufriedenheit ausfallen sollte, dieselbe auf unsere Kosten zurückzunehmen. **Proben gratis u. franko.** Gebr. Both, Ahrweiler Nr. 498

Ausverkauf

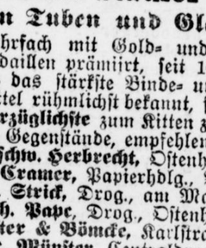
von

Musikinstrumenten,

wie **Violinen, Flöten, Trompeten, Clarinetten, Spieldosen, Drehdosen, Trommel, Harmonikas** 2c., um damit zu räumen, zu jedem annehmbaren Preise. 21505

F. A. Stork,

Brüderweg und Stiftstr.-Ecke.



004

Kartoffel-Reibmaschinen

in **bester Qualität,** von Mark 1,80 bei

Plugge & Holtfort,

(Inh.: **Josef Hoffer**),

13. Westenhellweg 13.

Singer-Nähmaschine

zum Treten mit Verschlußkasten u. sämmtlichen Apparaten, wenig gebraucht, spottbillig. 20957 †

Reinoldistr. 4.

Theilhaber

mit Einlagen von mindestens 5000 ℳ an **sucht Spezialfabrik** in westf. Industriebezirk zur Vergrößerung bez. Ausbeutung wichtiger **Patente.** Offerten unter K. K. 7041 bef. **Rudolf Mosse, Köln.** s8168

Dr. med. von Canstein,

prakt. homöop. Arzt,

besonders für: Innere, Kinder und Frauen-Krankheiten.

Brüderweg 8.

Eckgrundstück,

Kaiser Wilhelm-Allee und Landgrafenstraße, ca. 26½ Quadratruth., zu verkaufen. s 8072

Düchting & Jänisch,

Architekten.



ornister
nultaschen,
über 1000 Stück,
50 Pf. an. 21186
Brügmann,
ad, Wißstraße 27,
Bahnhofstraße 81.
TISCH!
FÜR JEDE KÜCHE!
aschinen,
efen, Haus-
engeräthe,
te,
Auswahl,
illigste Preise
ei 16783
ermann,
mund.
e 41 und 41a.
nfer-Kitt
d Gläsern,
ld- und Silber-
, seit 10 Jahren
inde- und Klebe-
kannt, somit das
Kitten zerbroche-
mpfehlen: L8795
Ostenhellweg,
rhdlg., Betenstr.,
am Markt,
Ostenhellweg,
Karlstraße,
traldrog.
selbstgekelterten
tweine,
Pfg. an pr. Liter, in
an und erklären uns
nicht zur größten Zu-
lte, dieselbe auf unsere
Proben gratis u.
Ahrweiler Nr. 498
rkauf
mmenten,
n, Trompeten,
fen, Drehöfen,
kas 2c., um da-
edem annehm-
21505
tork,
Stiftstr.-Ecke.
aschinen
alität,
80 bei
oltfort,
offer),
weg 13.
stück,
und Land-
Quadratruth.,
s 8072
Jänisch,
en.

Zweite Ausgabe.
Nr. 348. — 71. Jahrgang.

Drucker und Verleger:
C. L. Krüger (G. Krüger) in Dortmund.

Dortmunder Zeitung.

Sonnabend, den 17. Dezember 1898.

Verantwortlicher Redakteur:
Rudolf Versen in Dortmund.

Amtliches Kreisblatt für den Stadt- und Landkreis Dortmund.

Wochenschau.

Der Reichstag geht in die Weihnachtsferien. Was hat er in den wenigen Tagen seines Beisammenseins geleistet? Eigentlich nichts, er hat höchstens den Beweis dafür erbracht, daß Politik und Weihnachtszeit nicht zusammenpassen. Was nicht von selbst kommt an politischer Teilnahme, das läßt sich nun einmal nicht erzwingen. Aber es ist doch gut gewesen, daß der Reichstag in diesen wenigen Tagen beisammen war; wäre er erst im neuen Jahre dazu gekommen, sich auszusprechen, so hätten alle sensationslustigen Jungen bis dahin noch tüchtig zu thuen gehabt. Nun aber, wo der Reichstag selbst nicht das Feuer gefunden hat, aller Welt zu zeigen, daß er forsch auf seinem Posten ist, was sollen andere für ihn sorgen? Wir haben im deutschen Parlament jetzt vor dem Feste gerade so wenig neues gehört, wie in der Thronrede, wir haben unter den Mitgliedern des hohen Hauses beinahe ebenso wenig Leidenschaftlichkeit gesehen, wie unter den Vertretern der verbündeten Regierungen, warum soll sich nun die Bevölkerung echauffieren? Gewiß, es wird nach Neujahr noch ganz anders hergehen, gewiß, die neue Militärvorlage ist nicht über den Berg weg, aber daß die jetzt beobachtete Reichstagsstimmung auf einen Konflikt und Neuwahlen hindeuten soll, daran kann doch niemand glauben.

Von allen Rednern aller Parteien ist auf dem Gebiete unserer inneren Politik etwas neues nicht gesagt worden; verschiedene Parteien sind die Freunde bestimmter Vorlagen, andere Parteien sind dagegen, dieser sieht in der großen Reichsanleihe von 90 Millionen nichts besonderes, jener erachtet sie für sehr bedenklich. Aber alles das wußten wir früher schon, die ruhige Wiederholung läßt also auf eine sachliche Erörterung der Einzelheiten rechnen. Hat der deutsche Reichstag etwa gar den fremden Parlamenten, speziell denjenigen in dem uns verbündeten Oesterreich-Ungarn, beweisen wollen, wie würdige Verhandlungen inszenirt werden? In der That, für diesmal waren es noble Sitzungen. Bei uns sind sie ziemlich oberflächlich nur beachtet, anders hingegen im Auslande, und die Ursache davon war die Rede des Staatssekretärs im auswärtigen Amt, des Herrn v. Bülow, in welcher er die internationalen Beziehungen des deutschen Reiches beleuchtete.

Das interessanteste an allen diesen Ausführungen über **fremde Politik** war unstreitig, daß der Regierungs-Vertreter von der schönen **Friedenskonferenz** des Zaren, die da noch kommen soll, nicht, und der Reichstag auch nur sehr mäßig davon sprach. Was ist über dies Projekt nicht vorher geschrieben? Und nun macht der Reichstag eine Miene dazu, wie jemand thut, der sich recht auf ein gutes Mittagessen gefreut hat, hinterher aber merkt, daß alles kalt geworden! Die himmelstürmende Begeisterung, die man im Sommer von so mancher Seite erklingen hörte, hatte keine Glut für die Reden der deutschen Reichstagsabgeordneten hinterlassen. Herr v. Bülow hat es meisterhaft fertiggebracht, allen fremden Staaten Verbindlichkeiten zu sagen, ohne uns selbst Verbindlichkeiten aufzulegen! Er nennt alle auswärtigen Beziehungen trefflich, kein Wölkchen trübt den politischen Himmel, und wir könnten ganz ruhig sein, wenn der Herr Staatssekretär positive Thatsachen hätte vorbringen können. Da fehlt es aber. Gewiß mußte er zurückhaltend sein, heute konnte niemand etwas anderes sagen, der da lebt, und doch haben viele, viele im Reichstage gedacht: Fürst Bismarck sprach anders. So klar war sein Fehlen wohl nie als in diesen Sitzungen. Das berühmte Wort vom „seigner à blanc", den Feind, der uns übermütig angreift, ein- für allemale unschädlich machen, wollte der Fürst damals sagen, kann heute niemand anwenden; aber Fürst Bismarck konnte es und that es. Da ist der Unterschied zwischen einem Meister der Staatskunst und einem recht tüchtigen Minister.

Herr **von Bülow** hat **die ganze auswärtige Lage** so freundlich gezeichnet, daß der deutsche Bürger sorglos sich über alle Zukunft fortsetzen könnte, wenn er doch nicht so manches in den verflossenen Jahren gehört, gesehen und gelernt hätte. Uns ist mancher Gegenbeweis von der Friedensliebe Frankreichs und von der Uneigennützigkeit Englands gekommen, aber kein vollwichtiger Beweis dafür. Wir bauen auf die Friedensliebe des Zaren, aber er hat uns kein einziges wirkliches Freundschaftszeichen für das deutsche Volk erblicken lassen. Und an einem haben wir bisher nie gezweifelt, am Dreibund! Herr von Bülow baut fest auf die verbündeten Monarchen und Regierungen: den Monarchen können wir gewiß fest vertrauen, aber wer garantirt die Beständigkeit der Regierungen im Sturm des inneren Streites? Wer hat es für möglich gehalten, daß die Wirren in Oesterreich-Ungarn einen solchen Umfang annehmen würden, wie es heute der Fall? Die Zeit ist so, daß wir das Beste wünschen wollen, aber die Nichterfüllung unserer Wünsche nicht als eine Unmöglichkeit ansehen dürfen. Die brüsken Worte des österreichischen Ministerpräsidenten Grafen Thun wegen der Ausweisungen aus Schlesien gelten für eine Uebereilung; es hat sich inzwischen zur genüge herausgestellt, daß hier keine Uebereilung, sondern ein Ausbruch von thatsächlich vorhandener wenig freundlicher Gesinnung vorlag. Der Reichsregierung mögen alle ihre Ziele in Erfüllung gehen, sie wird es vermeiden müssen, unliebsame Thatsachen zu geben, aber gedenken wir, was Fürst Bismarck in seinen Denkwürdigkeiten sagt: Alle Bündnisse entbinden das deutsche Reich nicht von der Parole: Tonjours en vedette!

Von den Reichstagsverhandlungen interessirten im Auslande natürlich nur die Verhandlungen über **die allgemeine Politik**. So ist die Rede des Herrn von Bülow dann sehr verschieden aufgefaßt, bald friedlich, bald kriegerisch, bald ist sie freundlich besprochen, bald unfreundlich. Auf diese fremden Preßerorterungen ist freilich blutwenig zu geben: Die Kühnheit in diesen Kombinationen wird nur übertroffen durch die Unkenntnis der deutschen Verhältnisse. Es ist nämlich eine traurige Thatsache, daß alle Weisheit der fremden Zeitungsschreiber über deutsche Zustände und Interessen eine außerordentlich dürftige, dazu von den eigenen Interessen beeinflußte ist. Man kann das so recht bei der londoner „Times" sehen: Heute sind wir in ihren Augen Engel, morgen infame Racker; heute sind wir einer Allianz mit John Bull würdig, morgen läßt es uns ablaufen. Deutschland hat sich von fremden Moden doch so einigermaßen emanzipirt, es sollte die Beachtung solcher alberner fremdländischer Zeitungsstimmen einfach aufstecken. Es lohnt nicht das Lesen, wenn wir Wahrheit wissen wollen.

Die österreichisch-ungarischen Verhältnisse bleiben nach wie vor — des Großstaates unwürdig! Es ist wirklich bald so, als ob einzelne Parteien gar keine Ehre mehr im Leibe haben, als ob sie nur mit aller Macht darauf hinarbeiteten, die habsburgische Doppelmonarchie aus dem Leim zu bringen. In Budapest ist der Reichstag bis nächste Woche vertagt; daß seine erbitterten Gegner dann von ihren Skandalszenen ablassen werden, glaubt der Premierminister Baron Banffy heute selbst nicht mehr. Kaiser Franz Josef will ihn im Amte halten; der Wille ist gut, Baron Banffy ist auch kein übler Mann, aber parlamentarisches Arbeiten von Erfolg ist in Wien, wie in Budapest nicht mehr möglich, nachdem jede Minderheit das im Vorjahr bewährte Mittel ergreift, durch Spektakel und Obstruktion-Beschlüsse zu verhindern. Und damit den beiden Skandal-Versammlungen der Dritte im Bunde nicht fehle, leistet auch der wiener Gemeinderat sein Möglichstes. Wie das alles werden will? Und bei dieser bedenklichen Lage hat die wiener Börsenspekulation wieder einmal recht arge Extravaganzen gezeitigt. Man hat dort schon so oft eine derbe moralische und „materielle" Ohrfeige bekommen, es hilft nichts. In Italien ist es augenblicklich äußerlich ruhig; um wegen Italiens Zukunft beruhigt sein zu können, gehört noch viel dazu!

Die Pariser zeigen ihr Interesse für **Dreyfus und Picquart** hauptsächlich dadurch, daß sie sich Sonnabends- und Sonntags-Abends in Versammlungen prügeln. Sonst ist nichts großes zu vermelden. Die Nachrichten über neue Einzelheiten in der Angelegenheit, die der eine Tag bringt, erweisen sich am folgenden Tage als unzutreffend, Dreyfus, der nächstens ganz gewiß von der Teufelsinsel nach Paris gebracht werden sollte, ist ruhig in seinem Gefängnis geblieben, und der Oberst Picquart, wenn auch mit seiner Freilassung gerechnet wird, desgleichen. Aber die Teilnahme der weiten Kreise der Bevölkerung hat entschieden nachgelassen, nur die Vorkämpfer der beiden Parteien und ihre unentwegten Trabanten raufen noch miteinander. Der Biedermann „Esterhazy" will vor dem pariser Gericht sowohl seine Unschuld, wie die des „rasirten" Obersten **Henry** enthüllen, wenn man ihm freies Geleit gewährt. Er kann das getrost behaupten, weil er weiß, daß er kein freies Geleit bekommen wird. Der englische Botschafter in Paris, der vorige Woche die Franzosen durch eine unbedachte Rede aufgebracht hatte, machte in dieser gute Worte. Ein alter Schwätzer! Die londoner Zeitungen leitartikeln über die Thatsache, daß der Führer der liberalen Partei, Herr Harcourt, diese Führerschaft niederlegte. Uns kann das sehr gleich sein. Ob liberal oder konservativ, Engländer bleibt vor allen Dingen Engländer.

Der spanisch-amerikanische Friede ist abgeschlossen! Spanien hat, wie bekannt, Kuba, Portoriko, die Philippinen mit den Sulu-Inseln abzutreten, erhält für letztere zwanzig millionen Dollars Entschädigung, behält aber die kubanische Staatsschuld, mit deren Papieren sich die Inhaber nächstens die Stuben tapeziren lassen können. Zum Glück für die Amerikaner ist einer der besten kubanischen Unabhängigkeitsführer, Garcia, gestorben, es ist aber trotzdem die Frage, ob die Kubaner sich die fremde Bevormundung lange gefallen lassen werden; die Bewohner der Philippinen-Inseln wollen dies jedenfalls nicht. Es kommt dort fast Tag für Tag zu Streitigkeiten und kleinen Scharmützeln, und die neue Regierung wird die schwerste Mühe haben, unter den obwaltenden schwierigen Verhältnissen eine dauernde Ordnung zu sichern. Portugal soll die Delagoabay in Ostafrika einem großen, wahrscheinlich deutsch-englischen Konsortium, verpachtet haben. Das Gescheidteste, was das geldarme Land thun konnte. So hätte Spanien Kuba verpachten sollen, es wäre schön heraus.

Auf der Insel Kreta wird anfang kommender Woche Prinz Georg von Griechenland als Oberkommissar, oder Generalgouverneur oder Fürst, was schließlich alles dasselbe ist, eintreffen. Natürlich großer Trubel und feierlicher Empfang. Wie die Sache ausgehen wird, ist nicht schwer zu erraten: Entweder wird Kreta griechisch, oder die Kretenser jagen den Prinzen fort. Diese einzige Insel unter einem fürstlichen Oberhaupt und der Gedanke ist nicht aufrecht zu halten. So etwas bringen auch nur Diplomaten fertig!

Ordentliche Vorstandssitzung des „Allgemeinen Knappschafts-Vereins".

hg **Bochum**, 15. Dezember.

In dem vorliegenden Verzeichnisse der Einnahme-Rückstände sind gefährdete Posten nicht enthalten.

Die Verwaltung berichtet über das Ergebnis der am 19. November stattgefundenen Neuwahl der Knappschaftsältesten. Eine Wahl hat in 257 Sprengeln stattgefunden, wobei in 181 Sprengeln die bisherigen Aeltesten wiedergewählt und in 76 Sprengeln neue gewählt sind. Bei diesen Neuwahlen kommen 21 neugebildete Sprengel inbetracht, sodaß also 55 der bisherigen Aeltesten nicht wiedergewählt sind. Nach den angestellten Ermittelungen gehören von den mit Stimmenmehrheit Gewählten 134 der gemäßigten und 123 der oppositionellen Richtung an.

Für die wegen nicht erfolgter Wiederwahl zum Knappschaftsältesten mit Schluß d. J. ausscheidenden Vorstandsmitglieder werden folgende Ersatzmänner einberufen: Für Beyer — Schäfer, für Kemper — Druschel, für Rittenbruch — Hessel, für Rüther — Becker II und für Wörmann — Weinberg.

Es liegen eine Anzahl Proteste gegen die Wahlen vor; zur Prüfung und Beschlußfassung über dieselben wird eine besondere Kommission gebildet, welche aus den Herren Bergwerksdirektor Bingel, Generaldirektor Frielingshaus, Bergassessor Windmöller, Knappschaftsältester Bloch, Knappschaftsältester Wienke und Knappschaftsältester Wörmann besteht. Für den Fall der Verhinderung eines dieser Herren treten die Herren Gewerke G. Hanau bezw. Knappschaftsältester Esser als Ersatzmann ein.

Die Prüfung der mit Stimmenmehrheit Gewählten auf ihre Befähigung im Lesen, Schreiben und Rechnen sowie die Verpflichtung als Knappschaftsälteste wird den Geschäftskommissionen für ihren Bezirk übertragen.

Bei dem Neubau in Dortmund und dem Erweiterungsbau in Bochum sind die Kostenanschläge überschritten worden und zwar bei dem ersteren um 11 268,62 ℳ und bei dem letzteren um 3384,85 ℳ, welche Ueberschreitungen als gerechtfertigt erachtet haben, hierzu nachträglich seine Genehmigung.

Der Kassenabschluß für die drei ersten Vierteljahre 1898 ist den Mitgliedern abschriftlich zugestellt worden, eine Erörterung desselben wird nicht beliebt.

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 1898 ist von der Rechnungskommission vorberaten und den Mitgliedern übersandt worden. Die sämtlichen Posten desselben werden bis auf Titel VII, Pos. 1 Nr. 90—101, „Gehalt der Vertrauensmänner", und Titel VII, Pos. 9 b, „Reisekosten der Vertrauensmänner", ohne Debatte angenommen; bei der Abstimmung über diese beiden Posten werden dieselben mit allen gegen drei Stimmen, und demnach wird der Wirtschaftsplan im ganzen genehmigt. Wie in den Vorjahren soll auch in den künftigen Wirtschaftsplänen die Verteilung der Ausgabe an Invaliden-, Witwen- und Kindergeld auf die einzelnen Mitgliedschaftsklassen ersichtlich gemacht werden. Auf Antrag der Verwaltung wird die Rechnungskommission beauftragt, einen Wirtschaftsplan auf grund der neuen Satzungen baldigst aufzustellen, damit dieser bei der zu erhoffenden Genehmigung des Statutenentwurfes ohne Verzug zur Beschlußfassung vorgelegt werden kann.

Die erledigte Knappschaftsarztstelle in Hochlarmark wird der heutigen Abstimmung zufolge dem Dr. Holtmann übertragen.

Die Sitzungstage des Vorstandes und der Geschäftskommissionen für das Jahr 1899 werden den Vorschlägen der Verwaltung entsprechend festgesetzt, ebenso die Auslöhnungstermine für 1899. Die bei dieser Gelegenheit von einem Vorstandsmitgliede überreichte Sammeleingabe von Mitgliedern des Sprengels 86 auf Zuteilung zur Zahlstelle Castrop wird der Verwaltung zur Prüfung und Erledigung überwiesen.

Einem am Unterkörper vollständig gelähmten Berginvaliden wird eine einmalige außerordentliche Unterstützung von 200 Mk., in Vierteljahrsraten von 25 Mk. zahlbar, bewilligt und auf Antrag der Verwaltung der im laufenden Jahre nicht verbrauchte Betrag des Dispositionsfonds des Vorstandes in Höhe von 345 Mk. den Geschäftskommissionen zur Verwendung bei den vor Weihnachten zu gewährenden außerordentlichen Unterstützungen überwiesen.

Zu der dem Vorstande überwiesenen Frage:

„Unter welchen Voraussetzungen ist solchen Unfall-Invaliden, welche eine Unfallrente von 50 Prozent und mehr beziehen und nachher wegen einer von dem Betriebsunfalle unabhängigen Krankheit ganz erwerbsunfähig werden, die gewöhnliche Invalidenrente neben der Unfallrente zu zahlen?"

sind in der vorigen Vorstandssitzung in Beantwortung derselben zwei Anträge gestellt worden, über welche wegen damaliger Stimmengleichheit heute nochmals abgestimmt werden muß. Die erste Beantwortung wird heute mit Stimmenmehrheit angenommen, sie lautet:

„Unter der Voraussetzung, daß bei den Unfallinvaliden noch eine Arbeitsfähigkeit im Sinne des Statuts bestand. Im Allgemeinen soll die Vermutung gelten, daß bei einer Rente für mehr als 50 Proz. Erwerbsverminderung Arbeitsunfähigkeit vorliege; bei einer solchen unter 50 Proz. dagegen nicht. Bei Renten halber Erwerbsunfähigkeit soll es lediglich auf die Lage des einzelnen Falles ankommen. Die erwähnte Vermutung entbindet die Kommissionen jedoch nicht, die Frage, ob Erwerbsunfähigkeit vorliegt oder nicht, in jedem einzelnen Falle zu prüfen."

Zur näheren Deklaration des ersten Satzes wurde vor der Beschlußfassung hervorgehoben, daß die gewöhnliche Invalidenrente neben der Unfallrente zu gewähren sei, wenn der Unfall-Invalide noch nicht oder nicht mehr lediglich infolge der Verletzung arbeitsunfähig ist.

Die Beschlußfassung über die Enthebung eines Knappschaftsältesten von seinem Amte in Gemäßheit des § 211 des Statuts wird vertagt, um abzuwarten, ob er gegen den Bescheid des königlichen Oberbergamtes vom 5. November dieses Jahres Rekurs einlegt.

Zu dem Pensionsantrage einer Witwe wird eine Unterbrechung der Mitgliedschaft nicht angenommen und die genannte Witwe mit 48 ℳ vom 1. Juli 1898 ab als pensionsberechtigt anerkannt.

Der Antrag eines aus dem „Niederschlesischen Knappschaftsverein" in den hiesigen Bezirk verzogenen Bergmanns auf nachträgliche Beförderung in die 1. Klasse wird einem aus der Mitte der Versammlung gestellten Antrage entsprechend in Verbindung mit den vorliegenden gleichartigen Gesuchen der Statutkommission zur Vorberatung überwiesen.

Acht Wiederaufnahme-Gesuche werden genehmigt, ebenso wird elf Urlaubsgesuchen unter den üblichen Bedingungen entsprochen.

Zwei Berginvaliden wird in Gemäßheit des Falles Heidemann die reichsgesetzliche Invalidenrente neben der Knappschaftspension zuerkannt.

In letzter Zeit haben vielfach Mitglieder der Krankenkasse, welche aus dem niederschlesischen Knappschaftsverein hier einwandern und dort ihre Mitgliedschaft fortsetzen, wegen Nichtanmeldung dieser Doppelversicherung gegen die statutarischen Bestimmungen verstoßen. Vorstand beschließt, die Bestimmungen des § 54 des Statuts den Knappschafts-Mitgliedern durch Kauenanschlag besonders zur Kenntnis zu bringen und bei den jetzt vorliegenden und noch in einer Frist von 4 Wochen nach der obigen Veröffentlichung zur Kenntnis kommenden Verstößen von der Verhängung einer Ordnungsstrafe abzusehen, späterhin soll jedoch in allen Fällen auf die Anmeldung der Doppelversicherung streng gehalten werden.

Zwei Unfallinvaliden haben den Antrag auf Abstandnahme von dem Einwande der Verjährung bezüglich ihrer nach dem 1. Januar eingereichten Gesuche auf Zahlung von Kindergeld gestellt, diesen Gesuchen wird stattgegeben.

Das in der vorigen Sitzung mit dem Knappschaftsverein „Rheinpreußen" genehmigte Gegenseitigkeitsverhältnis wird noch dahin ergänzt, daß gleich wie für die Mitglieder der 1. Klasse auch für die der Beamten-Abteilungen das Lebensalter, bis zu den Ueberweisungen erfolgen können, im gleichen Maße, d. h. bis zum 42. bezw. 44. Lebensjahre, ausgedehnt wird.

Schließlich spricht der Vorsitzende namens des Vorstandes den mit Jahresschluß aus dem Vorstande ausscheidenden Knappschaftsältesten den Dank des Vorstandes für die treue Mitarbeit zum Wohle des Knappschaftsvereins aus.

Gemeinderat.

p **Unna**, 16. Dezember. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten waren 16 Mitglieder anwesend. Nach der Tagesordnung wurden die vom 29. und 30. November ds. Js. vorgenommenen Stadtverordneten-Ersatzwahlen für gültig erklärt und sodann die neu gewählten Stadtverordneten Herren O. Herdieckerhoff, von Maizer, L. Bremme, W. Rasche und F. Braun durch den Herrn Bürgermeister in ihr Amt eingeführt und verpflichtet. Der Herr Bürgermeister teilte sodann mit, daß der hiesigen städtischen Realschule zunächst auf 3 Jahre ein jährlicher Staatszuschuß von 5000 ℳ bewilligt ist, ebenso von den Schritten, welche wegen Erlangung eines Kataster-Amtes in Unna eingeleitet sind. Das ausscheidende Mitglied der Sparkassen-Verwaltung, Herr Runge und dessen Stellvertreter, Herr Rubens, wurden wiedergewählt. Am 27. Oktober ds. Js. hatte das Kollegium beschlossen, die Zahl der Stadtverordneten von 18 auf 24 zu vermehren und sollten die Neuwahlen möglichst noch im Monat Januar k. Js. vorgenommen werden. Der Magistrat hatte den Beschluß beanstandet und die Sachen an das Kollegium zurück gegeben, weil die Neuwahlen erst im Monat November k. J. mit den dann erforderlichen Ergänzungswahlen vorgenommen werden können, da nach Ansicht des Magistrats zu einer Durchbrechung des Turnus der Bezirks-Ausschuß die Genehmigung nicht erteilen werde. Das Kollegium war jedoch anderer Ansicht und hielt seinen Beschluß vom 27. Oktober d. J. aufrecht. Mitgeteilt wurde ein Schreiben der Elektrizitäts-Gesellschaft „Helios" zu Köln, wonach dieselbe unter den vorliegenden Umständen das Projekt der Anlage einer Straßenbahn von Dortmund nach Unna hat fallen lassen. Weiter wurde Kenntnis genommen von der Gegenerklärung der Herren Overweg und Heymann in der beim Provinzialrate schwebenden Streitsache der elektrischen Straßenbahn von Dortmund nach Unna sowie von dem Antrage der allgemeinen Lokal- und Straßenbahn-Gesellschaft Berlin wegen Vornahme der Vorarbeiten zur Weiterführung der Straßenbahn von Aplerbeck nach Unna. Die Vorlage des Magistrats wegen Uebernahme der Bürgschaft für ein weiteres von der Versicherungs-Anstalt zu Münster von dem gemeinnützigen Spar- und Bau-Verein zu entnehmendes Darlehn von 100 000 ℳ wurde einer Kommission, bestehend aus den Herren Brockhaus, Bindel, Rasche und Middendorf zur Prüfung überwiesen. Mitgeteilt wurden die Verhandlungen wegen Abfuhr der Fäkalien und das mit dem Fuhrunternehmer Voß abgeschlossene Abkommen genehmigt. Die Stadt beschafft die erforderlichen Apparate im Kostenbetrage von 4500 ℳ, die Abfuhr erfolgt unter Aufsicht und Anweisung des Stadtbauamtes. Voß bekommt für die Abfuhr einer Tonne, enthaltend 1½ Kubikmeter, 2 ℳ. Die Anmeldung der Hausbesitzer erfolgt beim Stadtbauamte. Die Kosten zur Beschaffung eines Schlamm-Abfuhrwagens wurden mit 575 ℳ bewilligt. Die Oktober- und November-Jahrmärkte fallen im Jahre 1900 auf Sonntage, weshalb die Verlegung auf andere Tage beschlossen wurde. Von den Verhandlungen, betr. die Enteignung des Grundstücks Flur 10, Nr. 20, Steuergemeinde Unna, wurde Kenntnis genommen. Die Stadt hatte die Enteignung des Grundstücks zum Zweck der Einrichtung der Klär-Anlage für die Abwässer beantragt. Der Bezirks-Ausschuß hat die Entschädigung auf 23 000 ℳ festgesetzt, indes eine Nachprüfung des Gutachtens angeordnet. Dem Magistrat ist die Entschädigung zu hoch und ist der Vertreter des Magistrats in dem heutigen neuen Termin in der Sache zu dem Entschlusse gekommen, auf das fragliche Grundstück ganz zu verzichten und die Klär-Anlage auf dem der Stadt bereits gehörigen, früher Henkeschen Grundstücke anzulegen. Kollegium erklärt sich hiermit einverstanden. Verschiedene von der Sparkassen-Verwaltung mit Besitzern in Welver abgeschlossene Kaufverträge über Verkauf von in der Zwangsversteigerung erworbenen Grundstücken wurden genehmigt. Das Abkommen mit dem Kaufmann Otto Herdieckerhoff, welcher am Ruthenthalerweg eine Fabrik anlegen will, wurde genehmigt. Darnach tritt H. den zur Erbreiterung des Weges erforderlichen Grund und Boden kostenfrei an die Stadt ab, wogegen derselbe von den Straßenbaukosten entbunden wird. Behufs Verbindung der Klosterstraße mit dem Nordring soll die Gasse zwischen den Häusern von Jürgens und Ruberg durchgelegt werden. Die Kosten zur Tieferlegung der Seiten-Rinnen an der Kaiserstraße vom Steuer-Amt bis zum Badehause wurden bewilligt. Für die Polizeibeamten soll ein Fahr-Rad beschafft werden. Die Stellvertretungskosten für zwei erkrankte Polizei-Sergeanten wurden bewilligt. Die Abtretung von 90 Quadrat-Metern von dem Grundstück der alten Gasanstalt an die Eisenbahn wurde unter der Bedingung genehmigt, daß der Kaufpreis auf 200 ℳ die Quadrat-Rute erhöht wird. Der Vertrag mit der Eisenbahn wegen Uebernahme des Parallel-Weges bei der Eisenbahnstation Königsborn fand die Zustimmung des Kollegiums. Die Uebernahme der Verbindungswege von der Werler-Chaussee bis Ulmke, vorbei zur Hellwegstraße, durch die Stadt wurde beschlossen. Die Protokolle und Revision der städtischen Kassen wurden mitgeteilt. Schließlich wurde noch die Erbreiter des Westringes in Anregung gebracht.

Theater.

H Man kann an dem Besuch den Einfluß der Weihnachtszeit merken, eine Erscheinung, die allerdings regelmäßig wiederkehrt. Auch die drei Einakter, welche gestern zur Aufführung gelangten, erfreuten sich nur eines mäßigen Besuchs. Der Abend war sonst ein ganz amüsanter. „Die schöne Galathee" brachte uns Franz von Suppés herrliche Musik, in welcher lose Couplets mit reizenden Melodien und eigenartigen Instrumentationen abwechseln. Die Inhaber der handelnden Partien waren recht gut. Frl. Hardon in der Titelrolle rein und sicher in ihren Koloraturen, ansprechend in Spiel und Erscheinung. Frl. Hellborn ein allerliebster Schlingel von „Janymed". Auch gesanglich fand sich die Dame mit ihrer Partie brillant ab. Privatunterhaltungen mit dem Soufleur waren indes auch schon bei den alten Griechen nicht gestattet. Das Couplet wurde mit großem Beifall aufgenommen, besonders gefielen die städtischen Anspielungen. Den „Mydas" stattete Herr Henckels mit gutem Humor und Eigenart in der Erscheinung aus. Herr Hermann war gesanglich und im Spiel ein guter Pygmalion, der auch gesanglich recht brav seine Tenorbuffopartie sang. Das hierauf folgende „Versprechen hinterm Herd" gab unserer Possensoubrette, Frl. Voll, Gelegenheit, sich als Nandl recht gut auszuzeichnen. Ihre Derbheit im Kontrast mit den Gefühlsszenen, der recht gute Gesang, gefielen allgemein. Herrn Balthini wollen wir als Stritzow, ein urwüchsiger Berliner, und sogleich als gewandt und tüchtig „notiren", und auch die kleineren Partien, der Quantner des Herrn Domann sowie der Loisl des des Herrn Hermann waren ebenfalls sehr brav. Die alten Benedixschen „Dienstboten" bildeten den Schluß. Obschon uns alle möglichen und unmöglichen Dialekte zu Ohren kamen, so verfehlte doch das Stück seine so oft erprobte Wirkung nicht. Frl. Diener (Hannchen), Herr Balthini (Philipp) und das urkomische Paar „Buschmann", Herr Felbinger, und „Christiane", Frau Dinghaus, teilten sich in den Erfolg des Abends.

Unterröcke
läßt die Firma
T. u. M. Pinthus, Dortmund,
anfertigen und hält große Posten davon vorrätig. Es lohnt sich für jede Dame, die **Auswahl Unterröcke** bei der Firma zu besichtigen. **Unterröcke für Frauen in Biber** sind dort schon zu 50 ₰ und in **Calmuc** zu 85 ₰ zu haben. **Damenröcke, in Tuch, Cheviot 2c. mit Volant, mit schönem Besatz**, kauft man dort von Mark 1,28 an. Ebenso findet man **großes Sortiment in Zanella-Unterröcken und seidenen Damenröcken.** s8207

Offeriere als Specialität:
Einen großen Posten
Angorafelle und Decken,
in weiß, schwarz und allen Phantasie-Farben, wie: Panther, Wolf, Bär, Tiger 2c. '21611
Wilh. Messling Wwe.,
gegr. 1863. **Pelzwaaren-Geschäft,** gegr. 1863
Dortmund, 6 Ostenhellweg 6.

Wollen Sie Ihre Wäsche schön haben und länger erhalten, als wenn Sie minderwertige Fabrikate verwenden, so gebrauchen Sie nur **Grümer & Neu' echten Panama-Holz-Wasch-Extrakt**, à 15 Pf. ½ Pfd. netto überall erhältlich. s7619

Garantirt solide


Seidenstoffe,
Sammte, Plüsche u. Velvets liefern **direkt an Private.** Man verlange Muster mit Angabe des Gewünschten von der Fabrik und Handlung
von Elten & Keussen, Crefeld.

Küchenwaagen

garantirt stets richtig gehend,

Keine Bazarwaare. Keine Bazarwaare.



Preis 3 Mark.

Felix Hybbeneth

Markt 6,
alte Post.

Warenhaus A. Eick & Co.

DORTMUND

Nicolaistr. 5
Balkenstr. 38

hat noch weit über

1000 Stück

Herren-Ueberzieher

(neue und getragene),

Schuwalofs, Kaiser- u. Pelerinenmäntel, Knaben- u. Kinder-Ueberzieher

s 8204

vorrätig.

Anzüge, Joppen, Röcke, Hosen, Westen, Knaben- u. Kinder-Anzüge

in größter Auswahl.

Günstige Gelegenheit zum billigen Einkauf.

Bis Weihnachten täglich ununterbrochen bis abends 10 Uhr geöffnet, am Sonntag von morgens 8 bis 9½ und von 11½ bis abends 8 Uhr.

Keine Bazarwaare. Unter Garantie!



Reibmaschinen

empfiehlt für
Weihnachten

Felix Hybbeneth,
Markt 6.

Wir empfehlen:

Feinste Crystall-□-Raffinade p. Pfd. **27** Pf.
Feinste gem. □-Raffinade p. Pfd. **25** Pf.
Feinster weisser Candis p. Pfd. **36** Pf.
Prima Sauerkraut p. Pfd. **7** Pf.
PrimaSalzschneidebohnen p. Pfd. **16** Pf.
Prima bosn. Pflaumen p. Pfd. **15** Pf.
Ausgesuchte helle Sultana-Rosinen Pfd. **45** u. **50** Pf.
Superior Ceph. Corinthen p. Pfd. **25** Pf.
Weizenmehl **000** p. Pfd. **12½** Pf.
Hagelzucker, Staubzucker, Farin, Mandeln, Citronat, Vanille etc.

billigst.

S. Lindenbaum Söhne.

Regenschirme,

nur eigenes Fabrikat,

Spazierstöcke

empfehlen in reicher Auswahl und zu billigsten Preisen,
speziell zu Festgeschenken

Jacobs & Gramm,
Westenhellweg 14.

Engros-Käufer geniessen auch bei Entnahme vom hiesigen Lager dieselben Notierungen wie in Köln ab Fabrik.

Frau R. Adelt,

Dortmund,
4. Kölnischestraße 4,
empfiehlt
die Besichtigung ihrer
Weihnachts-Ausstellung.

25% Rabatt
auf
Oefen und Herde
mit kleinen Schönheitsfehlern.
Weißenburgerstr. 8. I

Kohlen.

Bei Bedarf in gewaschenen, mageren Nusskohlen II u. Anthracit-Eier-Brikets hält sich bestens empfohlen 87910f

Emil Brügmann,
Bismarckstraße 2.



Pelzwaaren-Confection

Carl Lathe,
Betenstrasse 2, gegenüber der Krone.

Pelzcâpes

Muffen,
Baretts,
Kragen etc.

in grösster Auswahl.

Tapeten
Linoleum
Cocos-, Wolle- u. Linoleumläufer
Linoleum-teppiche
Waschtisch-vorlagen
Wachstuche
Diaphanien

empfiehlt
zu billigsten Preisen.

Carl Bauer,
Wissstrasse 38,
Ecke Prinzenstrasse,
vorm. i. Fa. Bauer & Kentzler.

Total doppelwandig emaillirte

Kochherde,

Reichspatentamtlich unter Nr. 90927 registrirt,

sind die besten, dreifache Haltbarkeit garantirt.

17844 Nachahmungen werden gerichtlich verfolgt.

Die Preis sind enorm billig.

Dauerbrand-, Füllregulir- etc.

Oefen

in grosser Auswahl zu den denkbar billigsten Preisen.

Heinr. Reckermann,

Dortmund, Weiherstrasse 44.

Alleiniger Fabrikant der doppelwandigem. Kochherde.

Billig! Billig! Billig!

Große Auswahl! Herrliche Muster!

Passend für Weihnachts-Geschenke!

Sessel, Blumentische,
Puppenwagen, Reisekörbe,
Markt-, Papier-, Arbeits-, Kinder- 2c. 2c. Körbe,
Handkoffer, Reisetaschen,
Cigarren-Etuis, Portemonnaies, Tornister,
Matten etc., sowie sämmtliche

Bürstenwaaren

liefert und empfiehlt zu wirklich **billigen Preisen** und in **schönster Ausstattung**

Eduard Broch,
Korb- und Bürstenwaaren-Geschäft,
22. Brüderweg 22.

Reparaturen

an sämmtlichen Waffen,
als: **Jagdgewehre, Teschins, Revolver** 2c. 2c., werden solid u. billigst gemacht bei
August Rickelt, Büchsenmacher,
Bissenkamp 13, 17985†
in nächster Nähe der Hamb. Fischcompagnie, Brückstr.



Empfehle meine frisch angek. sächs.

Hasen,

7—9 Pfd. schwer, abgezog. à 3,25 ℳ **Otto Rieweg**, Brüderweg 21. 21434]

Existenz.

Günstig geleg., sehr ausdehnungsf.
Colonialwaaren-Geschäft
(Eckladen) andererUnternehm. halber billig zu übertragen.
Schriftl. Angeb. unter 21556 an die Dortm. Ztg. 2

C. Kopfermann,

Wein-Handlung,
Dortmund, 21252
Kaiserstrasse 24.

2000 Mk.

von pünktlichem Zinszahler gegen gute Sicherheit auf schöne Besitzung gesucht.
Schriftl. Angeb. unter Nr. 2149 an die Dortm. Ztg.

Das Warenhaus **A. Eick & Co., Dortmund,** ist bis s8047 **Weihnachten** täglich ununterbrochen von Morg. 8 bis Abends **10** Uhr und an den **Sonntagen** bis Abends **8 Uhr** offen.

Kleiderstoffe,
Sämtliche Neuheiten der Saison,
Eine Partie Reste in allen Größen,
in schönster **Auswahl,** sehr billig.

Warenhaus
A. Eick & Co.,
Nicolaistraße 5,
Balkenstr. 36—38,
Eingang Balkenstr. 38.

s 7992
Dortmund.

TOTAL-AUSVERKAUF wegen Geschäftsaufgabe.

Sämmtliche Waarenvorräthe in Kleiderstoffen, Damen-, Herren- und Kinderconfection, Woll- und Kurzwaaren gebe ich zu jedem annehmbaren Gebote ab.

Emil Rosenberg,
Kaiserstrasse 26. ◆ **DORSTFELD.** ◆ Kaiserstrasse 26.

21636

Gelegenheitskauf: Seidenstoffe.

Einen grossen Posten Seidenstoffe, schwarz und farbig, Gelegenheitskauf, welcher Roben, Blousen und kleinere Reste, sowie elegante, hellfarbige Ballstoffe enthält, verkaufe ich bis Weihnachten

per Meter zu Mark **1.10, 1.50, 1.90, 2.50.**

M. Wittgensteiner,

Crefeld. Dortmund, Westenhellweg 3. Duisburg.

Concert-Tücher

in reicher Auswahl billigst.

M. Wittgensteiner,
Westenhellweg 3.

Zum Weihnachtsfeste



empfehle meine verbesserte

Hartung's Stahl-Nähmaschine,

für Familien und Gewerbebetrieb, mit patentirtem Nadelkissen, Fußbank 2c., sowie

Original-Phönix-Nähmaschinen,

Rotations-Mechanismus, sie näht am schnellsten, ist die geräuschloseste Maschine der Jetztzeit, prachtvoller Stepptisch in Tuche, Leinwand und Leder, einfache Handhabung, größte Dauerhaftigkeit, bis 2000 Stiche in der Minute. 20976

Strickmaschinen, Fahrräder.

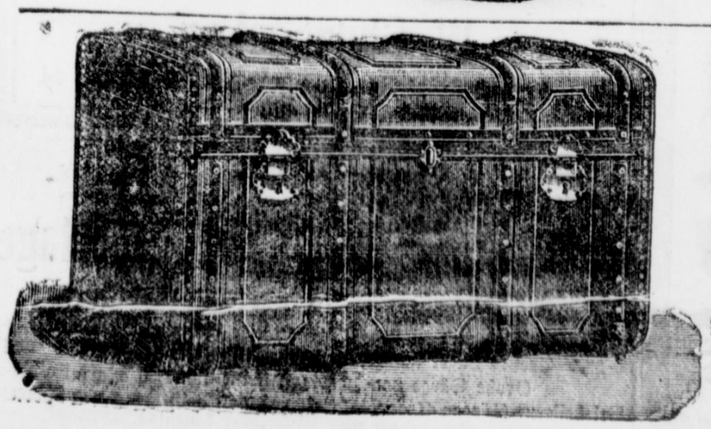
Erstes u. größtes Specialgeschäft dieser Branche am hiesigen Platze.

Mechanische Werkstatt: Weiherstr. Nr. 1.
Verkaufslokal: Schwanenwall Nr. 53.

Jul. Hartug, Dortmund.

Westf. Porzellan- und Glas-Niederlage, Dortmund, Westenhellweg 9.

Neue prachtvolle Façons u. Decors Billig! Billig! Billig!



Kaiserkoffer,

federleicht,
(vorzügliche Ausführung),
Längen 70, 80, 90, 100 cm,
Mk. 34, 37, 40, 45

W. Brügmann,

Wissstrasse 27.

Neu! Neu!

Alleinverkauf der
Doppel-Rohrplatten-Koffer.

Cigarren.

Mein großes Lager in **Cigarren, Cigaretten und Cigarillos** empfehle ich allen Rauchern, denen daran gelegen ist, **für mäßige Preise gute Qualitäten** zu kaufen.
Von meinen vielen Sorten führe ich nur einige Marken an.

100 Stück M. 4,50. — Sincera

100 Stück M. 5,50. — Teresa

100 Stück M. 6. — Odora

100 Stück M. 6. — Felix-Pflanzer

100 Stück M. 7. — Mexico-Pflanzer

El Lupo.

Nr. 1 M. 8. Nr. 2 M. 7. Nr. 3 M. 6 pr. 100 Stück.

Außerdem führe ich großes Lager in **Cigarren** in der Preislage von M. 2 bis M. 100 je 100 Stück.

Zu Weihnachtsgeschenken passend

habe ich in den so beliebten

25 Stück-Kistchen à M. 0,75,
25 " " à M. 1,—,
25 " " à M. 1,25,
25 " " à M. 1,50 u. s. w. großen Vorrath. 2983

Fernspr. 883.

S. Wolff, Dortmund, Marktecke.

Seit 27 Jahren
behauptet

Stutznäcker's Stahl-Singer-Nähmaschine

den ersten Platz unter allen Nähmaschinen. Infolge ihres leichten, ruhigen Laufes, ihrer sauberen, accuraten Näharbeit und ihres unübertroffenen soliden Mechanismus ist sie die

vollkommenste

Nähmaschine

der Jetztzeit, welcher die höchsten Auszeichnungen und hervorragendsten Anerkennungen zutheil wurden.

Mehrjährige Garantie. s8149 **Zahlungserleichterungen.**

Dortmunder Nähmaschinenfabrik

Fabrik: **Andreasstrasse 4–6a.** W. Stutznäcker, Westenhellweg 64.

Zu jedem annehm- * *
* * * * baren Preise

werden von heute ab in unserem

Total-Ausverkauf

wegen Geschäfts-Aufgabe

die noch vorräthigen

Winter-Kleiderstoffe,
Damen-Mäntel und Jackets,
Kinder-Mäntel,
Regen-Mäntel,
Herren-Paletôts u. Anzüge,
Knaben-Paletôts u. Anzüge,
Unterröcke, Regenschirme,
Pelzwaaren, Teppiche etc.

abgegeben.

Gebr. Eppinghausen

74. Westenhellweg 74.

Wegen anhaltender warmer Witterung heute und folgende Tage:

Pelz-Waaren-

Räumungs-Ausverkauf,

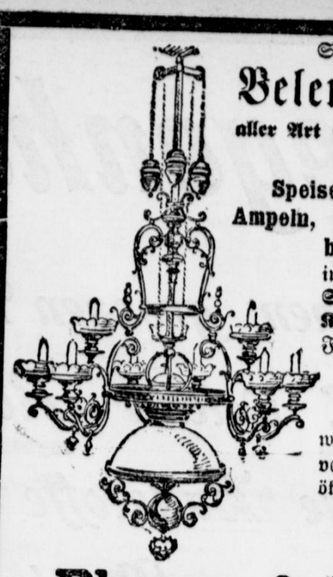
nur aus besten Winterfellen gearbeitet,

zu denkbar billigsten Preisen.

Magazin zum Pfau,

37 Westenhellweg. Inh.: Adolf Brandes. Westenhellweg 37.

Verkaufshäuser: Dortmund, Münster i. W., Hannover, Magdeburg.



Sehenswertes Lager von

Beleuchtungskörpern

aller Art für Gas und elektrisches Licht.

Kronleuchter,
Speisezimmerbeleuchtungen,
Ampeln, Lyren, Wandarme, Flurbeleuchtungen

in **Bronce, Cuivre poli, Schmiedeeisen, Kupfer und Krystall** in den vornehmsten Formen und jeder Stilrichtung.

Gas-Heizöfen

in jeder Ausstattung,
welche sich durch sicheres, zuverlässiges Funktioniren, sehr ökonomischen Betrieb und solide Ausführung bei

billigen Preisen

auszeichnen.

Plugge & Holtfort,

Inhaber: **Josef Hoffer,**

Westenhellweg 13. **Westenhellweg 13.**

Wir machen noch besonders auf die Ausstellung in unseren Schaufenstern aufmerksam.

s 8060

Ein grosser Posten

Fusskissen,

aus echt Brüsseler und Tournay-Velour-Teppichstoffen angefertigt,

das Stück **Mk. 1,50.**

Rose & Co.

Dortmund.

s 7924?

Rud. IBACH Sohn

Hofpianofortefabrikant — Geschäftsgründung 1794

Neuerweg 40 **Barmen** **Köln** Neumarkt 1. A.

Flügel – Pianinos – Harmoniums.

Verkauf — Umtausch — Vermiethung
Reparaturen — Stimmungen.

S. Löwenstein,
Brückstr. 20,
empfiehlt
vorgezeichnete
und fertige
Leinen-
Stickereien.

Corsets · Wäsche · Schürzen · Röcke · Strümpfe · Handschuhe.

Tücher · Capotten · Schirme · Besätze · Bänder · Spitzen · Festons

---

Weihnachts-Geschenke

für die Jugend.

s 8150

Knabenräder mit Pneumatics,
in hochmodernster Ausführung, besonders geeignet für Schüler.

Kinderräder von **Mk. 12,50** an.

Kinder-Nähmaschinen,
sehr praktisch und gut functionirend, von **Mk. 12,—** an.

Reichhaltigste Auswahl. **Billigste Preise.**

Dortmunder Nähmaschinen- und Fahrrad-Fabrik
W. Stutznäcker,

Fabrik: Andreasstr. 4—6a. **Westenhellweg 64.**

Dort- Sarg-

munder Niederlage

nur Wissstrasse 26, Fernsprecher 724.

Größtes und feinstes Geschäft dieser Branche am Platze.
Großes Lager in Metall-, Eichen- und Tannen-Särgen.
Große Särge von 18 Mark, kleine von 1,50 Mark.
Bei besseren Särgen Trauerdekorationen mit Beiliefrung von schwarzer Paradedecke und Kandelaber kostenlos.

Dritte Ausgabe.
Nr. 348. — 71. Jahrgang.

Dortmunder Zeitung.

Sonnabend, den 17. Dezember 1898.

Drucker und Verleger: C. L. Krüger (G. Krüger) in Dortmund.

Verantwortlicher Redakteur: Rudolf Versen in Dortmund.

Amtliches Kreisblatt für den Stadt- und Landkreis Dortmund.

Deutscher Reichstag.

* **Berlin**, 15. Dezember.

Am Bundesratstische: Graf **Posadowski**, **v. Thielmann**.

Es gelangt zunächst ein schleuniger Antrag Agster zur Annahme betr. Einstellung schwebender Strafverfahren gegen die Abgg Stadthagen, Thiede, Schmidt-Frankfurt, Bueb, Schmidt-Aschersleben, Molkenbuhr.

Sodann werden einige Regierungsvorlagen erledigt, worauf die erste Lesung des Etats fortgesetzt wird.

Abg. **Bebel** will auf Militär-Etat und -Vorlage nicht eingehen. Die Erledigung der Kretafrage sei eine Blamage für die Großmächte, insofern dieselben nicht im stande gewesen seien, dem Blutvergießen in Kreta früher ein Ende zu machen. Erfreut sei er über die Besserung unserer Beziehungen zu England. Der Herr Schatzsekretär habe die wirtschaftliche Lage in Deutschland als überaus günstig bezeichnet. Jedenfalls sei aber mit der Möglichkeit eines baldigen Niederganges zu rechnen. Außerdem seien große Mehrausgaben in sicht: für Zwecke der sozialen Versicherung, für das Heer, Marine, Kolonien. Verlange doch die „Kreuz-Zeitung" sogar bereits die Anlegung ungezählter Kohlenstationen für unsere Flotte. Wie seien die Reichsausgaben bereits gestiegen, während des Jahrzehnts unter dem „neuen Herrn." Dabei werde der Reichstag in dem Widerstande gegen neue militärische Ausgaben von Jahr zu Jahr nicht stärker, sondern schwächer. Und namentlich sei es das Zentrum, das jetzt mit demselben Eifer bewillige, wie früher die Nationalliberalen. Kardorff habe gestern geltend gemacht, Frankreich habe sechsmal so viel Schulden, wie das deutsche Reich. Kein Vergleich hingt mehr, als dieser, denn Frankreich hat 5 Milliarden zahlen müssen, die das deutsche Reich empfing. Redner beleuchtet weiter unsere kostspielige Kolonialpolitik. Trotz bereits enormer Ausgaben für diesen Zweck ist ein ganz minimaler Außenhandel mit unseren Kolonien; könne es der Reichstag denn wirklich verantworten, da noch weiter Gelder fortzuwerfen, wie das jetzt wieder für koloniale Bahnbauten geschehen solle! Was die Ausweisungen betreffe, — was habe sich die Regierung darum zu kümmern, daß sich bei uns Holländer, überhaupt Ausländer aufhalten, die ihrer Wehrpflicht in ihrem Heimatsstaate noch nicht nachgekommen sind. Was geht das denn Deutschland an! Gegen die Ausweisungen in Schleswig-Holstein haben soeben selbst Deutsche in Kopenhagen in einer Resolution protestirt. Wie schädigend sind diese Ausweisungen für unsere Industrie und Handel mit dem Auslande, namentlich die barbarische Handlungsweise des Herrn von Köller. Und demgegenüber sehe man sich die schönen Worte an auf der Wallfahrtsreise unseres Kaisers im Orient. Die dort gehaltene Rede bei der Einweihung der Kirche ist doch ein offizielles Aktenstück; in derselben hieß es: Das Evangelium, welches von Jerusalem ausgegangen ist, solle uns lehren christliche Liebe, christliche Duldung! Meine Herren, sind die Ausweisungen denn nicht ein Hohn hierauf? sind jene Worte nicht die reine Phrase angesichts solcher Ausweisungen. (Beifall, und Unruhe rechts.)

Präsident Graf **Ballestrem**: Der Herr Redner verstößt gegen die Ordnung des Hauses, wenn er einen so feierlichen Ausspruch des Kaisers als Phrase bezeichnet. Ich rufe ihn zur Ordnung.

Abg. **Bebel**: Ich überlasse das Urteil hierüber der öffentlichen Meinung, und kann nur bedauern, daß bei so wichtigen Verhandlungen über die Ausweisungen der Herr Reichskanzler nicht hier ist. Er ist freilich zu einer wichtigeren Sache fort, zur Saujagd (lebhafte Heiterkeit und Unruhe). Redner erinnert sodann an den Erlaß des Ministers von der Recke über den Gebrauch von Schußwaffen. Da heiße es einfach: so bald es losgeht, schießt in die Kanaille hinein! Sei das Menschlichkeit? Weiter erinnert Redner an einen militärischen Erlaß über Requisition von Militär: Abgabe von Militär nicht mehr unter mindestens eine Kompagnie. Sodann verliest er einen früheren Erlaß des Ministers von Bronsart (heute im „Vorwärts" veröffentlicht), unterschrieben von Hahnke, in dem bei Ausbruch von Tumulten, die anscheinend revolutionär zu werden drohten, die sofortige Verhaftung der „Führer der sozialistischen Bewegung" anempfohlen wird! Zu einem solchen Erlaß liegt gar kein Grund vor, die Sozialdemokratie plant keine revolutionäre Bewegung, sie hat auch nichts zu verbergen, sie handelt in voller Oeffentlichkeit. Freilich verdächtigt man uns in den gemeinsten Pamphleten (Lachen rechts) in einer Weise, die unseren Ekel erregen muß. (Gelächter rechts.) Wie konnte gerade Herr v. Bronsart sich zu solchem Erlaß verstehen, er, der doch glaubte, mit der Feuerspritze gegen die Sozialdemokraten auskommen zu können! Wir werden uns durch alle solche Provokationen nicht verlocken lassen zu Gewaltthätigkeiten, aber — es ist wenigstens gut, daß wir solche Erlasse kennen! Wir wissen, woran wir sind! Graf Limburg irrt, wenn er meint, wir seien auf den Schultern der Freisinnigen groß geworden. Die ganze kapitalistische Entwickelung hat uns groß gemacht. Aber das muß ich doch noch dem Grafen Limburg sagen: Ihr ganzes Verhalten da drüben hat uns Wasser auf unsere Mühlen gebracht, Ihre volksentrechtenden, arbeiterfeindlichen Maßnahmen. Und dem Grafen Stolberg muß ich bemerken, wie gerade in Ostpreußen die Tagelöhner von Ihnen behandelt werden, das ist ein Leben wie die Hunde, das die Instleute führen. (Lebh. Unruhe u. Beif.) Graf Posadowski behauptete, es gebe in Deutschland keinen Anlaß zur Unzufriedenheit, nur das Uebermaß an Kritik schaffe Unzufriedene, und wir hätten in Deutschland Freiheit und Rechtsgarantien wie nur irgendwo in der Welt. Wie können Sie von einem Uebermaß von Kritik sprechen? Wenn wir auf eine bescheidene Kritik übergehen, ist ja gleich der Staatsanwalt da! Ueberall im Westen, Nordwesten und Norden gibt es mehr Freiheit und Rechtsgarantien, als in Deutschland. Sie spüren das nur nicht so, wie wir, denn was die Konservativen und die Unternehmer thun und schreiben, darnach kräht kein Hahn. Sie sind aber an der Macht, und das Recht, das Sie nicht geschrieben besitzen, haben Sie in der Praxis! Mit dem Anarchismus haben wir nichts zu schaffen. Wir haben nur einen gemeinsamen Ursprung, den Kapitalismus, sonst aber nichts gemeinsam. Redner verbreitet sich über eine Reihe älterer Attentate (Ermordung Kotzebues, Blindsches Attentat 2c.) um nachzuweisen, daß der Liberalismus als solcher mit derartigen Unthaten nichts zu thun gehabt habe und für dieselben nicht verantwortlich zu machen sei. Weiter weist Redner es zurück, daß die Sozialdemokratie gegenwärtig eine Schwenkung zur Bourgeoisie hin vollziehe; sie revidire allerdings als eine vorwärts strebende Partei auch ihre Grundlagen, insoweit sie dies auf grund gewonnener besserer Erkenntnis für nötig halte. Abfällige Kritik übt Redner ferner an der ganzen herrschenden Sozialpolitik, an der Strafrechtspflege gegenüber Unternehmungen einer- und Arbeitern andererseits (imlaufe dieser Ausführungen steigende Unruhe und laute Unterhaltungen rechts, sodaß der Präsident wiederholt um Ruhe ersucht und der Redner die Herren rechts auffordert, hinauszugehen, wenn sie ihn nicht anhören wollen, zum Schluß lebhafter Beifall links).

Minister **von Goßler**: Ich kann dem Redner nur sagen, daß mir die Sitte, über die Köpfe von Empörern hinwegzuschießen, in der preußischen Armee völlig unbekannt ist. Wenn ein Oberbefehlshaber, dem ja überlassen ist, zu thun, was er für nötig hält und der dafür die Verantwortung trägt, im gegebenen Falle über die Köpfe von Empörern wollte hinwegschießen lassen, so gehörte er sicher vor ein Kriegsgericht. Einen solchen Erlaß meines Amtsvorgängers von Bronsart, wie ihn der Redner erwähnt und wie er auch schon im „Vorwärts" gestanden, habe ich bei allem Suchen nicht finden können. Bei den gegebenen Ressortverhältnissen ist auch ein solcher Erlaß, der von dem Kriegsminister und dem Chef des Militärkabinetts gemeinsam unterzeichnet wäre, ganz unwahrscheinlich. Zum Schluß sucht Redner aus verschiedenen Zitaten den revolutionären Charakter der Sozialdemokraten nachzuweisen.

Staatssekretär Graf **Posadowski** wiederholt zunächst, daß die Ausweisungen Sache der Einzelstaaten seien, was auch speziell für die von Bebel angeführten Fälle zutreffe. Gegenüber dem abfälligen Urteil Bebels über die Sozialpolitik der Regierung verweise er auf die Revision der Invaliden-Versicherung, sowie auf eine ganze Reihe neuerer Verordnungen auf dem Gebiete des Arbeiterschutzes. Die Sozialdemokratie verschleiere ihren Zukunftsstaat entweder, weil sie nicht mit diesem Medusenhaupt hervorzukommen wage, oder — weil überhaupt nichts dahinter sei. (Lebhafter Beifall rechts.) Hier kritisire die sozialdemokratische Partei die Ausweisungen, während erst kürzlich der „Vorwärts" in einem Artikel „kapitalistischer Anarchismus" allen, die sich nicht fügen wollten, in den sozialdemokratischen Zukunftsstaat, die Ausweisung in ferne Länder angedroht habe. (Der Staatssekretär verliest den betreffenden Artikel unter lebhafter Heiterkeit rechts.) Auch über den revolutionären Charakter der Sozialdemokraten habe ein sozialdemokratischer Kandidat bei den letzten Wahlen, Gehrcke-Charlottenburg, keinen Zweifel bestehen lassen. Wenn dieser revolutionäre Charakter hier jetzt geleugnet werde, so sei das nicht innerliche Umkehr, sondern nur ein taktischer Kniff. Der Umstand, daß es eine Partei gebe, die ruhig den Umsturz predigen könne, sei wohl Beweis genug für die Freiheit in Deutschland.

Abg. **Lieber** weist die Angriffe Vollmars und Bebels auf das Zentrum und dessen Bewilligungseifer (für Marine und Militär) zurück. Gegenüber einer Aeußerung Bebels, daß es besonders anständig und ordentlich gerade in sozialdemokratischen Versammlungen zugehe, verweise er nur auf eine Wählerversammlung in Beuthen, wo ein Sozialdemokrat einen Rosenkranz hervorgezogen habe mit den Worten: dies sei der Rosenkranz, den Bebel täglich zum Beten benutze (stürmische Heiterkeit). Auf einen Wunsch des Grafen Limburg hat gestern der Schatzsekretär erklärt: die Reichsfinanzreform sei nicht begraben, sondern werde wiederkommen. Namens des Zentrums kann ich dem Schatzsekretär nur raten, diese Reform im Schatzamt liegen zu lassen, denn im Reichstage würde er mit derselben doch nur schlechte Geschäfte machen. Will man die Sozialdemokratie überwinden, so wird man vor allem berechtigte Wünsche der Arbeiter erfüllen müssen und ihnen nicht Vereinigungen (Berufsvereine) verweigern dürfen, welche man den Unternehmern gestattet. Herrn v. Kardorff und den anderen auf der Rechten des Hauses, die von einer so besonderen Belastung der Landwirtschaft gesprochen haben, muß ich doch sagen, daß, wenn gewisse Invaliden-Versicherungs-Anstalten notleiden, dies daran liegt, daß wir bei unseren Anstalten gewissenhaft verfahren, während bei jenen Anstalten dem Gesetze hier und da ein Schnippchen geschlagen wird. Denselben Herren muß ich ferner bemerken, daß die industriellen Gebiete dem Staate denn doch mehr Soldaten auf den Quadratkilometer stellt, als die landwirtschaftlichen Gebiete. Auch ernähren die hochentwickelten industriellen Gebiete viel mehr Menschen, als die landwirtschaftlichen. Die Herren Bebel und Vollmar haben dem Zentrum allerhand prophezeit wegen ihrer Stellungnahme beim Flottengesetz. Wenn aber jemand auf der schiefen Ebene herabzurutschen im Begriff ist, so sind Sie es! Unsere Wähler werden uns sicher keinen Vorwurf machen, wenn wir zu des Staates Wohlfahrt, Freiheit, Ehre und Größe auch mit den verbündeten Regierungen Hand in Hand gehen. Unsere Selbständigkeit werden wir zu wahren wissen. Zurückweisen muß ich eine Aeußerung der voce della verita, daß unser Kollege Fritzen den Katholiken für seine neulichen Aeußerungen über die Kaiserreise eine Genugthuung schuldig sei. Was Kollege Fritzen sagte, sagte er im einmütigen Einverständnis und Auftrage aller meiner Freunde (Bravo) und dafür wird niemand in der katholischen Welt Genugthuung von ihm fordern. Den deutschen Katholiken darf man nichts bieten, was man auch den französischen, italienischen, irischen Katholiken nicht bieten würde. Die deutschen Katholiken verlangen nun aber auch, daß sie als vollbürtige Deutsche behandelt und nicht in ihren Rechten gekränkt werden. Gott sei Dank ist ja nun auf beiden Seiten das verloren gegangen gewesene Vertrauen wiederhergestellt. Die Rückkehr des Vertrauens in unsere gut deutsche Gesinnung ist angebahnt, hoffen wir, daß sie dazu führen wird, daß wir fortan frei und ungehindert in Deutschland leben und sterben können. Die Monarchen sind sterblich, die Minister wechseln wie die Jahreszeiten, die Parlaments-Mehrheiten kommen und gehen. Nur die geheimen Räte sind der ruhende Pol in der Erscheinungen Flucht (stürmische Heiterkeit). Wenn die Minister, wenn die Parlamente erst die Herren geh. Räte werden zur Ordnung rufen, dann wird Friede sein für die deutschen Katholiken.

Abg. **Liebermann von Sonnenberg** wendet sich gegen die Ausführungen Bebels, der noch immer nicht nötig gehalten habe, seine die Kommune verherrlichenden früheren Aeußerungen zu modifiziren. Weder den Vorschlägen Bassermanns noch denen von Kardorffs zur Bekämpfung der Sozialdemokratie könne er beistimmen. Dagegen hoffe er, daß der Antrag seiner Freunde auf Einführung der Wahlpflicht dem Hause Gelegenheit geben werde, sich über die Wirkung dieser Einrichtung auf die Sozialdemokratie zu äußern. Wenn es Herrn von Vollmar mit seinen Ansichten über die verheerenden Wirkungen des mobilen internationalen Kapitals ernst ist, so ziehe er die Konsequenzen und er wird mit uns übereinstimmen in der Auffassung von der Schädlichkeit des Willens derjenigen, die das internationale mobile Kapital in Händen haben. Redner tritt ein für weiteren Ausbau des Sozialgesetzgebung, und tritt namentlich für die Verstaatlichung der Reichsbank ein, damit diese ihre Aufgabe namentlich gegenüber auch den kleineren wirtschaftlichen Existenzen erfüllen kann. Gegen die sogen. Zuchthausvorlage hat er ernste Bedenken. Die schwarzen Listen der Arbeitgeber seien auch nicht besser als die Maßnahmen der Streikenden, die oft von Arbeitgebern im eigenen Interesse geschickt ausgenutzt worden. Für die Verproviantirung unserer Schiffe sollte man einheimisches Fleisch verwenden, damit nicht die Amerikaner sich über uns mit verdientem Spotte lustig machen. Dringend zu wünschen ist das Zustandekommen des Fleischbeschau-Gesetzes; um der Einfuhr minderwertiger Fleischwaren aus Amerika in Deutschland zu verhindern, wird doch selbst Pferdefleisch von dort bei uns unter geschickter Verhüllung importirt. Derartige Dinge müssen aufhören, ehe wir einen Handelsvertrag mit Nordamerika abschließen können. In der Verwaltung der Kolonien sei ein Verschwinden des Assessoriums zu wünschen; besser erscheine schon die Form der Verwaltung, mit der man in Kiautschou den Anfang gemacht. Die wirtschaftliche Lage ist nicht ganz so glänzend, wie Graf Posadowski schilderte, namentlich für die mittleren Klassen bleibt noch viel zu thun. Das internationale Kapital, das sich den König Dampf dienstbar gemacht, hat dem Mittelstande schwere Wunden geschlagen. Es muß eine Vervollständigung des Börsen-Gesetzes verlangt werden, und überhaupt wird man die Gesetze so formuliren müssen, daß sie auch der Bevölkerung mit gesundem Menschenverstande faßbar bleiben und nicht bloß den Juristen, die sich den gesunden Menschenverstand abgewöhnt und dafür ihren Juristenverstand anwenden. Die Ausführungen des Herrn von Bülow finden nicht den Beifall des Redners, der namentlich Amerika gegenüber ein entschiedeneres Auftreten für nötig hält. Der parlamentarische Kampf in Oesterreich mag uns nicht behagen, aber unsere wärmsten Sympathien stehen hinter den dortigen Deutschen im Kampfe um die Vormacht.

Hierauf wird die Debatte geschlossen gegen die Stimmen der Nationalliberalen und Sozialdemokraten.

Die üblichen Teile des Etats gehen zur Vorberatung an die Budget-Kommission.

Nächste Sitzung 10. Januar 2 Uhr. Interpellation Wangenhein betr. Fleischnot und kleine Vorlagen.

Schluß 6 Uhr.

Deutschland.

N **Berlin**, 15. Dez. **In zwei deutschen Schutzgebieten** sind augenblicklich **Grenzfestsetzungen** im gange, deren Ausfall nicht ohne Bedeutung für die betreffenden Kolonien sein dürfte. Bekanntlich fehlt noch immer eine genauere Festlegung der Ostgrenze unseres südwestafrikanischen Schutzgebietes. Nach mehrjährigen Verhandlungen mit England ist endlich eine deutsch-englische Kommission zusammengetreten, um im Anschluß an das bis Rietfontain geführte Dreiecksnetz der kapländischen Triangulation dieses längs oder in möglichster Nähe des zum teil als Grenze angenommenen 20 Grad ö. Gr. weiter nach Norden, zunächst bis zum 22. Grad s. Br. in das Gebiet von Olifantskloof und Rietfontain Nord am Epukiro fortzusetzen. Nach einer Mitteilung in der Denkschrift über die Verwendung des sogenannten Afrikafonds sind diese Arbeiten anfangs November d. J. begonnen worden. Ihre Dauer ist auf zwei Jahre bemessen. Nach ihrer Beendigung wird sich erst die Streitfrage lösen lassen, ob die beiden obengenannten Punkte, Olifantskloof und Rietfontain Nord, die jedenfalls sehr dicht an der deutsch-englischen Grenze liegen, dem deutschen oder englischen Gebiete zugehören. Die Entscheidung über diese Frage, welche schon wiederholt zu Verhandlungen zwischen Deutschland und England Anlaß gegeben hat, ist daher bis auf weiteres vertagt worden. In Deutsch-Ostafrika ist ein ähnliches Unternehmen imgange. Hier hat sich das Bedürfnis einer Feststellung der deutsch-englischen Grenze zwischen dem Pengamyka- und dem Nyassa-See schon wiederholt dringend geltend gemacht. Der Wortlaut des bezüglichen Abkommens zwischen Deutschland und England erforderte möglichst genaue astronomische Längenbestimmungen an einen oder zwei Orten des fraglichen Gebietes. Die möglichst genaue Feststellung der Länge und Breite eines so weit in das Herz von Afrika vorgeschobenen Punktes wird auch für die gesamte Kartographie von Afrika von wesentlicher Bedeutung sein, da sie einen unverrückbaren Fixpunkt schafft, an den sich nach allen Richtungen hin die Routennetze anschließen können. Die dazu erforderlichen astronomischen Beobachtungen und trignometrischen Aufnahmen, zu deren Ausführung von deutscher Seite eine Expedition unter Führung von Hauptmann Herrmann und unter Beteiligung des Astronomen Dr. Kohlschütter und des Premier-Lieutenants Glauning im Frühjahr d. J. von Deutschland aufbrach, sind nach den letzten vorliegenden Nachrichten in vollem gange; die telegraphische Längenbestimmung zwischen dem Observatorium in Kapstadt und einem Punkte an der Westküste des Nyassa-Sees ist erreicht und die Arbeiten längs der Grenze selbst sind mit Hülfe chronometrischer Zeitübertragung an jenen Punkt bereits angeschlossen. Nach den bisher bekannt gewordenen Resultaten werden sich die geographischen Längen dieser Gebiete und damit auch die Grenzlinie um etwa vier Bogenminuten nach Westen verschieben.

h **Berlin**, 15. Dezember. Die Reichstagsabgeordneten Graf Klinckowström und Dietrich haben mit Unterstützung der konservativen Fraktion im Reichstage den Antrag gestellt, zur Ergänzung des Strafgesetzbuches unter den Vergehen die Bestimmungen aufzunehmen, daß die **Veröffentlichung von Geheimnissen durch die Presse**, namentlich wenn das Bewußtsein obwaltet, daß die Kenntnis derselben auf unlauterem Wege erworben worden ist, mit Strafe belegt werden soll.

L **Berlin**, 15. Dez. Der vom Abg. Bassermann eingebrachte Antrag, auf dem Wege der Reichsgesetzgebung die landesrechtlichen **Verbindungsverbote für politische Vereine aufzuheben**, hat in konservativen Organen merkwürdige Kommentare gefunden. Die „Kons. Korrespondenz", das offizielle Organ der konservativen Parteileitung, bemängelt insbesondere, daß sich hier „ein Süddeutscher" an die Spitze einer parlamentarischen Aktion stellt, die dem Staate Preußen seine Selbständigkeit inbezug auf die Vereinsgesetzgebung einschränken wolle. Schließlich wird monirt: „Der Antrag kommt nur den Bedürfnissen der Demokratie und Sozialdemokratie entgegen; das sei unter den heutigen Verhältnissen ein schwerer, politischer Fehler. In einem Wettlauf mit der Linken werde die nationalliberale Partei, die doch stets eine Mittelpartei sein wolle, stets den kürzeren ziehen". Die ganze Geschichte des Antrags, die Unterschriften, die er gefunden, und schließlich die Erläuterungen, die dazu der Abg. Bassermann in seiner Etatsrede gegeben, hätten solche Deutungen und Maßnahmen von vornherein ausschließen sollen. Daß die Reichsgesetzgebung zuständig ist, unterliegt keinem Zweifel. Schon damit fällt der durchsichtige Hinweis auf den „Süddeutschen", der also auf Preußen einwirken will. Der Antrag ist überdies von der ganzen Fraktion unterschrieben, und von rund zwanzig „Preußen". Was aber die Gründe der Einbringung dieses Antrags anlangt, so handelt es sich dabei, wie in den früheren Sessionen, um eine durchaus unabhängige Aktion der nationalliberalen Fraktion, die, ohne auf die Wirkung nach rechts oder links hin zu schielen, lediglich die öffentliche Wohlfahrt im Auge hat. Aus anlaß des bürgerlichen Gesetzbuchs hat der Reichskanzler das Versprechen gegeben, daß beim Inkrafttreten dieses Gesetzbuchs auch die Verbindungsverbote aufhören sollen. Inzwischen ist die Aktion in Preußen abgewartet worden; ihr Ausgang ist bekannt. In Preußen ist eine Vereinsgesetznovelle in der kommenden Session nicht zu erwarten. Unter diesen Umständen sieht die Verpflichtung, bündige Eröffnungen von höchster Regierungsstelle im Reiche als unverbindliche diplomatische Eröffnungen zu behandeln, wie es aus bekannten Gründen bisher geschehen ist, sich am Ziele. Zum Grundzug des deutschen Verfassungslebens gehört es, auf klare Fragen eine klare Antwort von der Regierung zu erhalten und für bündige Zusagen eine bündige Einlösung. Wird nun diese Streitfrage aus der Welt geschafft, dann kann dies einerseits für die Autorität der Regierung im Reiche, andererseits aber für den Frieden unter den Parteien insbesondere in Preußen nur wünschenswert sein.

C **Berlin**, 15. Dezember. Aus der Mitte der **alten Gegner des Fürsten Bismarck** ist der Versuch gemacht worden, seine **„Gedanken und Erinnerungen"** der Herabsetzung des Hohenzollernhauses zu bezichtigen, insonderheit der Persönlichkeit Kaiser Wilhelms I. Soeben ist im Verlag von Duncker und Humblot in Leipzig die bekannte Biographie Kaiser Wilhelms I. von Erich Marcks in dritter Auflage erschienen. Im Vorwort zu dieser neuen Auflage schildert nun der Verfasser, wie kurz vor dem Abschluß die „Gedanken und Erinnerungen" erschienen und dadurch eine Revision des Werkes unter Heranziehung dieser neuen Quelle vorgenommen werden mußte. Das Ergebnis war, daß aus Akten, Briefen, Gesprächsäußerungen und Erinnerungen im einzelnen vielerlei neues zu gewinnen war, an Thatsachen und an Urteilen, daß sich aber kein Anlaß zeigte, auf grund der Aeußerungen des Fürsten Bismarck tiefer greifende Aenderungen vorzunehmen an dem Bild, das eine sorgsame wissenschaftliche Forschung bezüglich der Persönlichkeit des alten Kaisers ergeben hatte. Und nun fährt Marcks fort: „Der Historiker könnte sich versucht fühlen, solch eine Bestätigung durch den größten alten Zeugen mit einigem Stolze zu verzeichnen — wenn nicht auch unser früheres Wissen, ich wies schon darauf hin, so überwiegend aus derselben Quelle stammte, wie das neue. Fürst Bismarck hatte aus seinem Wissen und seinen Auffassungen schon vorher kein Hehl gemacht. In manchem habe ich infolgedessen auch früher bereits gewußt, daß meine Darstellung von der des Fürsten abwich, und habe in diesem Punkte dann auch aus seinem Kreise Widerspruch erfahren, der auf den noch unveröffentlichten Denkwürdigkeiten beruhte. Darin haben diese selbst meine Meinung nicht erschüttert. Der Kundige weiß, wie unvermeidlich Abweichungen derart zwischen dem Bericht des Handelnden über die eigene Geschichte und dem Versuche des Gelehrten, den Dingen vom historischen Standpunkte aus forschend nahezukommen, nun einmal sind. Ich habe an dieser Stelle über die letzte und wahrlich große Gabe unseres Heros nicht eingehender zu urteilen; ihre Großartigkeit liegt in der Einheit und Persönlichkeit des ganzen. Es wird bedeutsam weiterwirken und den Streit der Meinungen gebieterisch auf sich ziehen, wie Bismarck es stets und in allem gethan hat; und auch die Kritik wird, wofern sie aufrichtig und ehrfürchtig nach dem Verständnis und der Wahrheit strebt, ein berechtigter Teil und nicht der schlechteste des Dankes sein, den sein Volk jeder Frucht dieses gewaltigen Lebens schuldet und zollt."

Ausland.

h **Wien**, 15. Dezember. Der deutsche Botschafter Graf Eulenburg wurde heute mittag vom Kaiser in besonderer Audienz empfangen. Man bringt die Audienz mit den schwebenden Verhandlungen betr. die Ausweisungen in Zusammenhang.

Heute mittag ging über Wien und Umgegend ein **heftiges Gewitter mit Hagelschlag** nieder.

h **Paris**, 15. Dezbr. **Prinz Jaime von Bourbon**, der Sohn des Don Karlos, ist von hier nach Rußland zurückgekehrt, um wieder in sein Regiment in Grodno einzutreten.

h **Rom**, 15. Dez. Nachdem die Nachrichten über die kriegerischen Bewegungen Meneliks wieder recht bedrohlich lauten, fordern die Blätter die Regierung auf, der Kammer und dem Lande Aufklärung über die **Situation in Erythrea** zu geben. — Die in Mantua erscheinende „Provinzia" veröffentlicht ein Schreiben aus Erythrea, in welchem Menelik beschuldigt wird, italienische Kriegsgefangene den Löwen als Futter vorgeworfen zu haben.

h **Konstantinopel**, 15. Dezember. Hier verlautet, **England** habe der Pforte notifizirt, daß es die **derzeit okkupirten Punkte Kretas für unbestimmte Zeit besetzt halte**. — Wie das Amtsblatt meldet, brauchen **kretensische Waren** bei der Einfuhr nach der Türkei keinen Zoll zu entrichten, da die Insel auch fernerhin türkische Provinz bleibt.

W Der alte Weihnachtsmann und der neue.

Von **Hans Wald**.

Der alte, derbe, urwüchsige Weihnachtsmann muß sich immer mehr der neuen Zeit beugen; sein Nacken ist trotzig und stark, aber es hilft nichts, sie zwingen ihn nieder. So stark der Weihnachtsmann ist, stärker ist der Hallunke Schein, der sich überall dienstfertig anbietet, wo den Leuten ein X für ein U gemacht werden soll. Und seine neueste Erfindung pfuscht dem armen Weihnachtsmann gar zu arg ins Handwerk: Es ist die Christbescherung auf Leihkontrakt!

Es ist das allerneueste! Trauringe, Brautkleider, Bräutigams-Anzüge wurden in einzelnen oder vielen Großstädten schon längst verliehen; nun kommt auch eine ganze Weihnachtsbescherung auf den Tisch, die beliebig vom Entleiher ausgewählt werden kann und, nachdem sie von Freunden und Bekannten genügend angestaunt ist, nach dem Feste mit dem üblichen Honorar dem Darleiher zurückgegeben wird. Thut das jemand? Ach, was thuen die Leute nicht um den Schein, besonders da, wo er obenan steht! Bloß eins läßt sich nicht verleihen: die wahre Weihnachtsfreude! Die behält der Knecht Rupprecht in Erbpacht.

Der alte Weihnachtsmann! Lebt er denn überhaupt noch! In den niedrigen, kleinen Buden mit den Talglichtern oder schwelenden Oellaternen war er zu Hause, und die Alten und Jungen standen staunend und froh umher. Hinter den großen Säcken voller Aepfel und Nüsse hockte er, und in den engen Läden, in denen man sich kaum rühren konnte, war sein Nachtquartier. Er sah nicht viel auf ein feines Kleid und seine Manieren waren altfränkisch; aber er gab mit vollen Händen, wo er ein froh Gemüt sah, das nicht die Gaben zählte, sondern sich der Gaben freute.

Heute ists anders! Der alte Weihnachtsmarkt hat fast alles von seiner einstigen Poesie verloren. Die Alten sagen, es war schön! Die Jugend aber steht vor den Schaufenstern still und lugt in die Läden hinein, in denen es sich immer farbenprächtiger und stattlicher aufbaut. Denn man verlangt heute etwas von dem Weihnachtsmann, er ist kein Regent mehr auf Erden, die arge Zeit mit ihren Moden und krausen Sitten hat ihn zum Bedienten heruntergedrückt. Hilft ihm nichts, dem Knecht Rupprecht, die Zeit der stillen Anspruchslosigkeit, wo er gestiefelt und gespornt ins Haus kommen konnte, ist vorüber; wenn er heute in die Stube will, wo der Weihnachtsbaum prangt, muß er vorher die schweren, nägelbeschlagenen Stiefel ausziehen.

Der Knecht Rupprecht hat lange Jahre jahraus und jahrein in seinem großen Sack dasselbe gebracht, das immer neue Freude schuf. Leutchen, spart Euer Geld auch für die Zeit, wo ich wieder fort bin, meinte er. Und erst zu dem Nützlichen legte er dann einige bunte und blanke Sächelchen, und er hob nochmals mahnend den Finger: Hübsch in acht nehmen! und ging ein Haus weiter.

Ach, und heute! da sind die Kleinen so gescheidt und wissen, wie der Weihnachtsmann parieren muß. Da wollen sie ihm auch kommandiren. Und so ein wenig buntes und blankes? Höher hinaus! Wie viel Lasten von großen und kleinen Fahrrädern der Weihnachtsmann wohl in diesen Tagen durch die Welt schleppen muß auf seinem Rücken? Und immer mehr packt man ihm auf.

Wo er nur eine Straße zieht, da pocht der Hammer und stürzt der Dampf aus der Esse empor. Tausende von Händen rühren sich emsig Stunde für Stunde, tausende von Weihnachts-Artikeln werden dem Weihnachtsmann aufgepackt. Er kann nicht mehr! Du mußt! heißt es. Die Leute wollen anderes und immer wieder neues. Wenn Du nicht mehr kannst, schick Deine Invalidenkarte ein und setz Dich zur Ruhe. Wir haben Dampfwagen, wir haben elektrische Wagen, wir haben wer weiß was für Wagen: Weihnachtsmanns Natur ist überflüssig. Allons, troll Dich!

Das kann der Alte doch nicht ertragen; er zur Ruhe gesetzt! Und womöglich gibts noch einen Prozeß, weil seine Invalidenkarte nicht in Ordnung ist. Und so schleppt er denn weiter. Da gibt ihm eine gutherzige Seele ein Trinkgeld, damit er auch merkt, daß es Weihnachten ist. Er könnte es wirklich vergessen sonst vor all der Plackerei.

So steigt er Straß auf und Straß ab. Die Leute sind ihm zu gescheidt geworden. Wenn er nur mal recht an die Kinder kommen könnte. Aber das geht nicht mehr so einfach, wie in früheren Jahren. Schule und Schularbeiten die erfordern immer mehr Zeit. Was müssen die Kleinen lernen, stöhnt der Weihnachtsmann. Und ich auch noch auf meine alten Tage, setzt er ächzend hinzu.

Müde ist er, recht müde. Und er möchte sich einmal ausruhen. Da steht an einem kleinen Haus eine Thür offen und dahinter eine Bank. Bloß ein paar Minuten sich verschnaufen. Ein kleiner Bub springt da herum, hat ein invalides Pferdchen in der Hand, der betrachtet den Knecht Rupprecht mit großen Augen. Dem Alten wirds seltsam zumute. Er sucht ein frisches Pferdchen aus seinem großen Sack. Da! Der Bub fragt: Bist Du der Weihnachtsmann? — Ja! — Und da streicheln ihn kleine Händchen. Und dann geht er wieder . . . der alte Kerl flennt . . .

Provinzielles.

** **Dortmund**, 16. Dezbr. **Die Petrigruppe des evangelischen Arbeitervereins** hatte gestern abend im evangelischen Bürgerhause für seine Mitglieder einen Familienabend arrangirt, welche Veranstaltung eine besondere Anziehung dadurch ausübte, daß Herr Pastor **Schulze-Nölle** aus Lütgendortmund einen Vortrag zugesagt hatte über seine Reise nach Jerusalem zur Teilnahme an den Einweihungsfeierlichkeiten der Erlöserkirche daselbst. Trotz des schlechten Wetters war der Besuch ein sehr zahlreicher, wer etwas später kam, erhielt kaum ein Stehplätzchen. Der Herr Redner schilderte zunächst die Eisenbahnfahrt bis Genua und bemerkte humorvoll, in Köln habe er den ersten Reisegenossen, Herrn Pfarrer Niemöller aus Lippstadt getroffen, und so seien denn „Möller und Schulze" zusammen gewesen, die Reise habe beginnen können. Es sei ihnen schwer geworden, sich so schnell von den herrlichen Landschaften der Schweiz und Italiens losreißen zu müssen. Die Reise von Köln bis Genua habe 4 Tage gedauert, die Seefahrt von Genua bis Alexandrien 5 Tage. Eine höchst interessante Gesellschaft sei auf dem Schiffe „Mitnigthsfun" zusammen gewesen. Drei Minister, Geheimräte, 20 Generalsuperintendenten, Grafen, Ritter u. s. w. Leider hätten sich auch einige wütende Anarchisten mit falschen Pässen eingeschlichen, nämlich die Seekrankheit. In recht drastischer Weise schilderte er die Folgen der letzteren. Einer der Teilnehmer, ein Buchhändler aus Basel, sei auf dem Schiffe gestorben; seine Gattin sei die Tochter des weiland evangelischen Bischofs von Jerusalem, Gobbert, gewesen. Die Verpflegung auf dem Schiffe sei nicht besonders gewesen. Das verbrauchte Fleisch wäre zäh wie Leder, das Geflügel ungenießbar gewesen, das Schiff selbst habe den Eindruck eines alten Mütterchens gemacht, das bei einer besonderen Gelegenheit sein verschossenes Seidenkleid anziehe. Die Reise von Alexandrien bis Kairo bot insbesondere einen eigenen Reiz, da der Nil ausgetreten war und weite Strecken des Landes überschwemmte. In humorvoller Weise schildert Redner das Leben und Treiben der Bevölkerung in den Städten. Man mache sich keinen Begriff davon, wie die Reisenden umschwärmt würden von Leuten die Bakschich, Bakschisch! schrieen. Für jeden Gruß verlange man Bakschisch. Die Stadt Kairo zähle 400 000 Einwohner, es gab viel zu sehen, aber da man nur einen Tag für die Besichtigung angesetzt hatte, so war es eine reine Hetzjagd. Die Pyramiden von Gizeh besuchte der Herr Redner mit. Die im laufe der Jahre den Pyramiden entnommenen Schätze seien in einem Museum zwischen Kairo und Gizeh untergebracht. Dasselbe bestehe aus 88 Sälen, deren jeder so groß sei, wie der Saal des Vereinshauses. Es waren dort wunderbar schöne, kunstvolle Sachen untergebracht, man komme nicht aus dem Staunen heraus, wenn man bedenke, daß die Gegenstände vor 6 und mehr 1000 Jahren gefertigt seien. Mit der Bahn ging die Reise wieder nach Alexandrien zurück, die „Mitnigthsfun" brachte die Reisenden sodann bis Jaffa, dem alten Joppe. Jenseits der Stadt befindet sich eine deutsche Kolonie, errichtet von sogen. Templern, die in den 40er Jahren ausgewandert sind. Die fleißigen Deutschen haben mitten in einer Wüste ein wahres Paradies geschaffen. Leider war um jene Zeit Baum und Strauch mit dickem Staube bedeckt, denn es hatte seit März nicht mehr geregnet.

Der Empfang in Jerusalem sei großartig gewesen. Die Reisenden wurden mit deutschem Gesange begrüßt. Weniger erfreulich war der Kampf um die Wagen, der sich gleich nachher entspann. Des längeren verweilte der Redner bei der Schilderung der Stadt Jerusalem und deren Bauten, Kirchen, Moscheen, Anstalten, Asyln 2c. Die Ausschmückung der Stadt sei großartig gewesen. Einen unvergeßlichen Eindruck habe die Einweihung der Erlöserkirche auf die Teilnehmer gemacht. Nur die geladenen Gäste wären in die Kirche gelangt. Unvergeßlich sei auch der Eindruck gewesen, als in der Kirche das herrliche Lied: „Ein feste Burg ist unser Gott" gesungen wurde. Ganz erhebend sei es gewesen, als der Kaiser nach beendigter Weihe in der Kirche selbst das Wort ergriffen und mit immer stärker werdender Stimme herrliche evangelische Bekenntnisse abgelegt und geschlossen habe: Das Feld **muß** er behalten!

Im weiteren schilderte der Herr Redner, der in liebenswürdigsten Erzählerton etwa zwei Stunden sprach, die ferneren, von den Teilnehmern unternommenen Ausflüge nach Bethlehem, zu dem toten Meere, nach Damaskus, Athen u. s. w. und gab prächtige, knappe Schilderungen von Land und Leuten. Insbesondere führte er auch an, wie der westfälische Generalsuperintendent trotz seines schwächlichen Körpers stets immer einer der ersten gewesen sei und wie derselbe mehrfach packende herzerfrischende Ansprachen gehalten habe.

Es war keineswegs ein leichtes, frisch zu bleiben, denn das Thermometer sank kaum unter 30 Grad, und da es seit sechs Monaten nicht geregnet hatte, so kann man sich einen Begriff davon machen, wie angenehm die Reise durch die baum- und strauchlosen Gegenden war, bei fußhohem Staube auf den Wegen. Im Orient befinden sich zahlreiche evangelische Erziehungsanstalten, die auf milde Gaben angewiesen sind. Die Vorsteher der Anstalten hatten Herrn Schulze-Nölle gebeten, in der Heimat für sie arabisch zu sprechen und zwar nur das eine Wort: Backschisch! Dieser Aufforderung kam der Herr Redner auch nach und es wird die Sammlung wohl einen ansehnlichen Bakschisch ergeben haben. Die Versammlung zollte dem Herrn Vortragenden lebhaften Beifall, der Vorsitzende der Gruppe sprach demselben noch besonderen Dank aus. Außer dem Vortrage wies das Programm noch verschiedene Schülerchöre, Solovorträge u. s. w. auf, für Abwechselung war somit in reichstem Maße gesorgt. Die öftere Wiederholung solcher Veranstaltungen kann nur empfohlen werden.

r **Dortmund**, 16. Dez. Man schreibt uns von geschätzter Seite: Die Angabe über das **Eintreffen des ersten Schiffes** im dortmunder Hafen bedarf insofern einer Richtigstellung, als sich gegenwärtig noch garnicht voraussagen läßt, an welchem Tage, geschweige denn zu welcher Stunde ein Schiff hierselbst einzulaufen vermag. Thatsache ist nur, daß die westfälische Transport-Aktiengesellschaft der königl. Kanalverwaltung ein Schiff in den für den Dortmund-Ems-Kanal zulässigen größten Schiffsabmessungen, beladen, von Ende nächster Woche ab zu Versuchszwecken am Hebewerk bei Henrichenburg zur Verfügung gestellt hat. Wann diese Versuche mit dem Heben und Senken des Schiffes beendet sind, ist nicht vorauszusehen. Daß das Schiff aber späterhin und vielleicht gegen das Ende des Jahres nach Dortmund kommt, um hierselbst seine Fracht zu löschen und wennmöglich neue Fracht einzunehmen, ist naheliegend und dürfte sich als richtig erweisen. Bei dem Charakter dieser Fahrt aber, die, wie gesagt, lediglich Versuchszwecken dient, ist es natürlich vollständig ausgeschlossen, daß damit irgendwelche Feierlichkeit verknüpft wird. Eine solche ist auch niemals geplant gewesen.

** Der Bezirks-Ausschuß in Arnsberg hat den **Beginn der Schonzeit** für Auer-, Birk- und Fasanenhennen, sowie für Haselwild, Wachteln und Hasen für den gesamten Regierungsbezirk Arnsberg auf Mittwoch, den 18. Januar, festgesetzt.

pp. Der Hülfsarbeiter Skurzinski **stürzte** beim Reinigen eines mit heißem Wasser gefüllten Bassins in dieses hinein und erlitt dabei eine **Verbrennung der rechten Brustseite**, des Rückens, der Arme und der Beine und mußte sofort in das Krankenhaus befördert werden.

§§ **Wirtschaftsverkauf.** Die seither dem Restaurateur Bernhard Schlüter gehörende unbeschränkte Schankwirtschaft, Schützenstraße 23, ist für 110 000 ℳ von dem bisherigen Kantinenwirt im städtischen Hafengebiet, Herrn Mattschei, käuflich erworben. Der bisherige Besitzer Schlüter hatte bis vor etwa vier Jahren nur die Erlaubnis zum Branntwein-Kleinhandel und erhielt dann die unbeschränkte Schankwirtschaftserlaubnis.

** **Dortmund**, 16. Dez. **Allgemeiner Knappschafts-Verein.** Da gegenüber dem kürzlich veröffentlichten Verzeichnisse der Löhnungstermine Aenderungen getroffen sind, veröffentlichen wir die Termine noch einmal. Die Löhnungen finden also im Dezember 1898 statt:

Asseln	Neuhaus	1½ Uhr	22. Dez.
Aplerbeck I (Sölde und Aplerbeck)	Westermann	11 „	20. „
Aplerbeck II (Berghofen u. Schüren)		3 „	20. „
Annen	Zeller"	1 „	23. „
Barop	Graskamp	3½ „	21. „
Castrop	Lueg	12 „	22. „
Courl	Lüneburger	1 „	21. „
Camen	Grüter	1 „	20. „
Dortmund	Mellmann, im schw. Raben	1 „	22. „
Dorstfeld	Ziegler	1½ „	23. „
Eving	Mascher	2 „	21. „
Hörde	Wallrabe	11 „	20. „
Holzwickede	Jagues	3 „	20. „
Hombruch	Winkhaus	1 „	21. „
Kirchhörde	Wittich	9 „	20. „
Lütgendortmund	Schubert	2 „	22. „
Marten	Brand	2 „	23. „
Rauxel	Strothkamp	3½ „	22. „
Unna	Moder	3 „	21. „
Wellinghofen	Buse	2 „	20. „

-p **Unna**, 16. Dezember. Wie der Herr Bürgermeister in der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung ausführlich darlegte, sind in hiesiger Stadt **eine ganze Menge namentlich Arbeiter-Wohnungen vorhanden, die menschenunwürdig sind.** und eigentlich polizeilich geschlossen werden müßten, wenn für die Leute ein anderweites Unterkommen zu beschaffen wäre. Wohnstube, Schweinestall und Düngergrube befinden sich in vielen Fällen dicht beieinander und ist es gar keine Seltenheit, daß die Schweine in der Wohnstube umherlaufen. Hier ist Abhülfe unbedingt erforderlich. Es ist daher das Vorgehen des hiesigen gemeinnützigen Spar- und Bau-Vereins, den Arbeitern gesunde und billige Wohnungen zu beschaffen, mit Freuden zu begrüßen. Die Stadt hat die Bürgschaft für ein von dem Verein bei der Invaliditäts- und Alters-Versicherungs-Anstalt zu Münster entnommenes Darlehn von 50 000 Mark übernommen. Der Verein bekommt das Geld zu 3⅜ Prozent und hat dasselbe mit 1⅜ Prozent abzutragen. Im laufenden Jahre sind bereits sechs Wohnhäuser gebaut, die sofort Abnehmer fanden. Die Häuser sind solide und gut gebaut und machen einen freundlichen Eindruck. Im nächsten Jahre will der Verein 15 Häuser bauen, für welche sich schon Genossen gemeldet haben, die sämtlich durchschnittlich 600 bis 1000 ℳ auf das Haus anzahlen können. Dieselben werden unbeschränkte Eigentümer, wenn die halben Baukosten abbezahlt sind. Das Kapital ist mit 4 Prozent von den Erwerbern zu verzinsen und mit 1 Prozent jährlich abzutragen. Zur gestrigen Stadtverordneten-Sitzung lag ein Antrag des Magistrats vor, die Bürgschaft für ein weiteres Darlehn von 100 000 ℳ für den genannten Verein zu übernehmen. Im Prinzip erklärten sich sämtliche Stadtverordneten mit dem Antrage des Magistrats einverstanden; es wurden jedoch vor endgültiger Beschlußfassung eine Kommission gewählt, welche sich über die Höhe der Kosten der jetzt gebauten Häuser, Rentabilität u. s. w. informiren soll.

Herne, 16. Dez. Nach einem allerdings bis jetzt unkontrollirbaren Gerücht soll die Entscheidung über das **Schicksal des Personenbahnhofes Herne** bereits gefallen sein und zwar soll derselbe hinter die Eisfabrik (Friedrichstraße), innerhalb der Gemeinde Baukau, verlegt werden. Eine Garantie für die Richtigkeit dieser Mitteilung können wir. so schreibt die „Hern. Ztg.", allerdings nicht übernehmen, weil bei Erlangung derselben bereits Bureauschluß eingetreten war.

Draht-Nachrichten.

(Wolffs Telegraphen-Bureau.)

* **Wetteraussichten für Samstag, den 17. Dezbr.:** Zunächst keine Aenderung der Temperatur und des Wetters.

* **Wien**, 16. Dezember. **Der deutsche Botschafter Graf Eulenburg**, welcher gestern auf sein Ansuchen von Kaiser Franz Josef empfangen wurde, überreichte einen Brief Kaiser Wilhelms.

* **Prag**, 16. Dez. Während von jungtschechischer Seite die Nachricht von einer geplanten **Annäherung zwischen Deutschen und Tschechen** jeder Begründung entbehre, plaidirt „Glas Narodna" an leitender Stelle **für die Verständigung beider Völkerstämme.**

* **Paris**, 16. Dez. **Die Sammlung der „Libre Parole"** für die Witwe Henrys zur Durchführung des Prozesses gegen Reinach ergab bisher über 22 000 Frks.; an der Spitze der heutigen Spenderliste steht Mercier.

* **London**, 16. Dezbr. **Die „Times" meldet aus Philadelphia**: Der Ausschuß des Repräsentantenhauses für Mittel und Wege ist übereingekommen, einen Gesetzentwurf über die Ausdehnung der Gültigkeit der amerikanischen Zoll- und Tarifgesetze auf Kawai dem Hause vorzulegen. Das Gesetz dürfte vom Kongresse angenommen werden.

* **London**, 16. Dezember. **Die Anglo-Kaukasian-Oilkompany** gab ein Bankett zu Ehren Tatischeffs, des russischen Finanzkommissars in London. Auf den Zarentoast antwortete Tatischeff, die freundschaftlichen Beziehungen Englands und Rußlands bilden eine wesentliche Bedingung für den Weltfrieden. Es stelle mit Genugthuung fest, daß die maßgebenden Persönlichkeiten Englands ein freundschaftliches Einvernehmen mit Rußland anraten.

Nachdem Redner noch die Wichtigkeit der neuen Gesellschaft hervorgehoben hatte, sagte er: Wenn nach zwei Jahren der Zeitpunkt der Revision des Handelsvertrags mit Deutschland kommt, welcher Vertrag die Grundlage der Handelsbeziehungen Rußlands mit Europa bildet, so wird der englische Handel dann die Bedürfnisse und Wünsche formuliren können in dem Vertrauen, daß die russische Regierung nicht verfehlen wird, dieselben in aufmerksame Erwähnung zu ziehen. Tatischew sprach sich zu gunsten der Plazirung englischer Kapitalien aus und erklärte, der Finanzminister Witte lege der Festigung der besten Beziehungen große Wichtigkeit bei.

* **London**, 17. Dezbr. Die „Daily Mail" meldet **aus Hongkong** von gestern: **Die Prinzessin Heinrich von Preußen ist gestern hier eingetroffen. Für die Weihnachtstage ist ein Haus für die Prinzessin gemietet.**

* **Rom**, 16. Dezember. Die „Wiener Ztg." veröffentlicht die Genehmigung des Kaisers zu der erbetenen **Abberufung des österreichisch-ungarischen Botschafters, Prinz Lichtenstein**, in Petersburg von seinem Posten. Der Kaiser ließ dem Prinzen seine kaiserliche Anerkennung und seinen Dank bekannt geben.

* **Madrid**, 16. Dezember. Eine offiziöse Note besagt, die Regierung werde die **Ratifikation des Friedensvertrages** durch den amerikanischen Senat abwarten, ohne die Abtretung des spanischen Gebietes zu beschleunigen, da der Senat den Vertrag möglicherweise nicht genehmigt.

* **Konstantinopel**, 16. Dezember. Es bestätigt sich, daß mit der Schiffswerft Ansaldo in Genua **betreffs Rekonstruktion der türkischen Panzerschiffe ein Vertrag abgeschlossen ist.** Der Marineminister und die Konkurrenz bieten alles auf, damit der Vertrag rückgängig gemacht werde.

(Hirsch Telegraphen-Bureau.)

* **Paris**, 16. Dezember. **Der Herzog von Orleans** dementirt im „Matin", er habe Esterhazy vor nenn Monaten, gelegentlich seines Prozesses, umarmt. — Der Nachfolger des französischen Gesandten beim Vatikan Poubelle wird Rizard sein.

* **Paris**, 16. Dez. Präsident Loew erklärte einem Redakteur des „Journal", **der Kassationshof** habe mit ernsten materiellen Schwierigkeiten zu kämpfen, um die Wahrheit vollständig zu entdecken. — Man glaubt allgemein, Präsident Loew habe hiermit die Schwierigkeiten andeuten wollen, die ihm wegen der Auslieferung gewisser Dossiers bereitet werden.

* **Paris**, 16. Dez. **Der Ausschuß des Senates**, der sich mit dem Amnestie-Beschluß der Kammer beschäftigt, ist in seiner Majorität für den Wegfall der Paragraphen, welche diejenigen Personen von der Amnestie ausschließen, die wegen Beleidigungen gegen die Armee verurteilt sind und unter denen sich bekanntlich E. Zola, sowie der Schriftsteller Urbain Gohier befinden.

* **Paris**, 16. Dez. Der Abgeordnete Cere hat der Kammer einen Antrag unterbreitet, wonach fürderhin **alle Zeitungsartikel mit dem Namen ihres Verfassers unterzeichnet** werden müssen und die Anonymität abgeschafft würde, damit ähnliche Vorfälle, wie die letzthin in der „Lanterne" (Affäre Paulina) nicht noch vorkommen könnten.

* **Paris**, 16. Dezember. Nachdem in der gestrigen Kammersitzung Artikel 1 der indo-chinesischen Anleihe von 200 Millionen für die Erbauung einer Eisenbahnstrecke angenommen worden war, bemerkte der Abgeordnete Paul de Cassagnac (Leiter des katholischen Blattes „Autorite"): „Wir haben eher Kriegsschiffe und Kanonen nötig, als Eisenbahnen in Indo-China".

* **London**, 16. Dez. „Daily Mail" meldet aus Kairo, seinem Briefe aus Yemen zufolge herrsche dort ein vollständiger Aufruhr. **30 000 türkische Soldaten** bereiten sich zum Angriffe gegen die Rebellen vor. Die letzteren sind vortrefflich bewaffnet und hatten bereits verschiedene Scharmützel mit den türkischen Soldaten. Bis jetzt haben diese Zusammenstöße kein ausschlaggebendes Resultat gehabt.

Berliner Börse.

* **Berlin**, 16. Dezember. (Telegramm.) Mitgeteilt vom „Dortmunder Bank-Verein".

Die Börse eröffnete in ausgesprochen fester Tendenz auf günstigen düsseldorfer Börsenbericht über die Marktlage für Kohlen und Eisen, insbesondere waren von leitenden Spekulationswerten Kohlenaktien zu höheren Kursen gefragt. Als Grund für die Steigerung von Hibernia wurde eine Erhöhung der Beteiligungsziffer angeführt. In den übrigen Umsatzgebieten herrschte nahezu durchweg vollständiger Stillstand. Nur Lübecker höher, Amerikaner nach Schwankungen mäßig gebessert. Kanada behauptet. Der Fondsmarkt war vernachlässigt, doch vermochten sich die Kurse zu behaupten. In zweiter Börsenstunde waren im Montanmarkt Hütten-Aktien bevorzugt. Hibernia weiter anziehend, ebenso Gelsenkirchener. In allen übrigen Umsatzgebieten waren die Kurse unverändert.

Wechsel:

	15./12.	16./12.		15./12.	16./12.
Kurz Amsterdam	168,40	—,—	Kurz Paris	80,70	—,—
„ Belgien	80,45	—,—	„ Wien	169,10	169,05
„ London	20,415	—,—	„ Italien	75,15	—,—
Russische Noten	216,10	216,10	Privatdiskont	5⅛	5⅛

Fonds, Banken und Industriepapiere:

	15./12.	16./12.		15./12.	16./12.
Reichsanl. cv. 3½ %	101,40	101,40	Georg Marienh.-Akt.	1 5—	126,—
„ 3½ %	101,30	101,30	„ St.-Prior.	134,50	134,75
„ 3 %	85,90	86,—	Glückaufbrauerei	189,50	188,—
Prß. Kons. cv. 3½ %	101,20	101,20	Hagener Guß	121,90	122,90
„ 3½ %	101,20	101,30	Harpener Bergbau	175,40	176,50
„ 3 %	94,50	94,50	Hasp. Eis.-u. St.-A.	235,80	235,50
Italien. Rente 5 %	93,90	93,90	Hibernia Bergwerk	198,25	199,40
Bankf. Rh.-Westf.	118,75	120,—	Hochdahl Vorzug	168,50	168,—
Barmer Bank-Ver.	138,—	138,50	Hösel brauerei	199,75	179,75
Berg.-Märk Bank	160,25	160,25	Hörd. Vorzugs L. A	171,—	172,50
Deutsche Bank	201,70	201,50	Hösch. Akt.-Ges.	186,40	186,50
Diskonto-Gesellsch.	195,50	195,50	Ilsenbeck, Brauerei	149,50	148,75
Dortm. Bank-Verein	130,—	129,80	Kölner Bergwerk	283,20	284,—
Dresdner Bank	166,10	166,80	Köln-Müsener	48,—	48,—
Pr. B.-Cr.-Akt.-Bt.	141,10	141,50	KönigWilhelm conv	228,—	230,—
C.-B.-Cr.-A.-G.	168,40	168,25	St.-Prior.	236,50	236,50
A. Schaaffhausensch. B.-V.	149,60	149,70	Königsborn	154,—	155,—
Rheinische Bank	121,50	121,60	Laurahütte	210,60	212,—
Akkumulat.-Fabrik	163,—	161,—	Louise Tiefbau, Akt.	74,—	74,50
A.-G. f. Montanind.	124,80	124,60	St.-Prior	109,75	110,—
Annener Gußstahlw.	147,25	148,10	Märkische Maschin	149,50	149,50
Aplerb Margaretha	130,50	131,10	Magdeb. Bergwerk	423,—	423,—
Arenberg Bergwerk	903,—	905,—	Massener Bergbau	139,25	138,30
Baroper Walzwerk	79,10	79,25	Mender-Schwerter St.-Pr.	87,50	87,—
Bliesenbach Bergw.	242,—	242,—	Nordstern Bergwerk	225,50	227,50
Bochumer Bgw. L. C.	84,25	84,—	Phönix L. A.	—,—	—,—
Boch.-Gelsenk. Strb.	175,—	175,—	abgest.	175,25	176,75
Bochumer Guß	221,25	223,—	Pluto Bergw.-Akt.	334,25	333,—
Bonifacius Bergw.	119,75	119,50	St.-Prior.	334,25	338,—
Casseler Treber	350,—	349,—	Rhein.-Nassau Bgb.	192,50	191,80
Cöln Elektr. Untern.	124,—	123,75	Rheinische Anthracit	176,25	118,—
Concordia Bergw.	271,—	272,50	„ Bergbau	141,75	142,—
Consolidation Bgw.	300,16	302,30	„ Metallwaaren	210,—	210,25
Courl Bergwerk	151,—	150,75	„ Stahlwerke	213,80	213,90
Dannenbaum Bgw.	100,—	101,75	„ Westfäl. Ind. Kalkw.	266,—	267,50
Dortmund Gronau	168,75	169,10	Schalker Gruben	117,10	117,25
Dortm. Union L. C.	96,40	96,70	Schulz Knaudt	354,—	345,25
„ Aktien-Brauerei	—,—	—,—	Ver. Köln-Rottweil.	191,—	193,25
„ Germaniabr	213,10	213,50	Vorwärts Spinner.	2 2,50	224,—
„ Löwenbrauerei	—,—	—,—	Vulkan Duisburg	117,75	114,75
„ Unionbrauerei	—,—	—,—	Wasserwerk Gelsenk.	—,—	—,—
Düsseld. Drahtind.	42,—	43,—	Westfäl. Draht-Ind	382,—	382,—
Waggonfabrik	271,50	275,—	Stahlwerke	151,50	151,10
Elberfelder Farbw.	328,75	329,—	Wittener Gußstahlw.	267,75	268,30
Eschweiler Bergw.	198,40	199,50	Rhein.-Westf. Kalkwerk, Obl., 105 rz.	220,75	226,75
Gelsenk. Bergwerk	189,10	190,—		104,80	—,—
Gelsenk. Gußstahlw.	182,10	183,50			

Nachbörse:

	15./12.	16./12.		15./12.	16./12.
Trust Dynamit	177,90	177,75	Gelsenkirch. Bergw.	188,90	190,40
Bochum. Gußstahlw.	221,60	223,50	Harpener „	175,50	177,10
Consolidation	300,50	303,25	Hibernia „	198,10	200,25
Dortm. Union L. C.	96,50	96,75	Nordd. Lloyd	113,40	113,25
Laurahütte	210,25	212,50	Dannenbaum	100,50	101,75

Tendenz der Nachbörse: Fest.

* **Berlin**, 16. Dez. (**Mitgeteilt von der „Essener Kredit-Anstalt", Dortmund.**

Kassakurse:

	10./12.	16./12.		10./12	16./12.
3½ % deutsch. Reichs-Anleihe	101,25	101,30	Königsborn	154,—	155,—
3% deutsche Reichs-Anleihe	94,20	93,90	König Wilhelm St.-A.	236,50	230,—
3½ % preuß. Konsols	101,25	101,30	König Wilhelm Prior Aktien	295 75	246,50
3 % preuß. Konsols	94,60	94,50	Laurahütte	210,50	212,—
Deutsche Bank	201,60	201,90	Louise Tiefbau St.-A.	73,—	74,50
Diskonto-Komm.	195,40	195,50	Louise Tiefbau		
Essen. Kredit-Aktien	142,50	142,—	Prior.-Aktien	108 50	110,—
National-Bank	146,40	146,25	Magdeburger Bgw.	423,—	423,—
Oestr. Kredit	—,—	223,50	Märkisch. Maschbau.	149,60	149,50
Aplerbecker Margarete-Akt.	130,10	131,50	Massener	137,75	138,30
Arenberg	895,—	905,—	Menden-Schwerter-Prior. Akt.	—,—	87,—
Bliesenbach	240,—	242,—	Menden-Schwerter-St.-Akt.	87,40	—,—
Boch.-Gels. Straßenbahn Aktien	175,—	175,—	Nordd. Lloyd	113,25	113,40
Boch. Bgw. L. A. C.	84,75	84,—	Nordstern Bgw.-Akt.	223,—	227,50
Bochumer Guß	221,—	213,—	Phönix Bgw. L. A.	174,50	176,75
Bonifacius	121,—	119,50	abgest.	174,50	176,75
Kölner Bergw.	280,—	284,—	Pluto, St.-Akt.	332,—	338,—
Concordia	271,50	272,50	Prior.	332,—	338,—
Consolidation	299,50	302,30	Rhein. Bergbau	146,—	142,—
Courl	151,—	150,75	Rhein. Stahlwerke	215,75	213,90
Dannenbaum	101,50	101,75	Rh.-Westf. Kalkw.	117,90	117,25
Dortm.-Enschede	168,60	169,10	Schalker Grub.	352,—	355,25
Dortm. Union L. A.			Schulz-Knaudt	193,25	193,25
Dortm. Union L. C.	96,40	96,70	Treber Akt.	340,—	349,—
Dorm. A.-Brauerei	—,—	—,—	Trust Dynamit	177,25	—,—
„ Germania- „	—,—	—,—	Vulcan Duisburg	—,—	—,—
„ Löwen- „	—,—	—,—	Wasserwerk d. nördl. Kohlenrevier	325,—	332,—
„ Union- „	—,—	—,—	Westf. Stahlwerke	208 —	208 —
Eschweiler	198,75	199,50	Wittener Gußst.	222,50	220,75
Gelsenkirchener Gußst.	183,80	183,50	Ilsenbeck	149,25	148,75
Bergw.	188,80	190,—	Boch. Viktoria-Br.	196,75	196,30
Glückauf-Brauerei	189,75	188,—	Hagener Guß	121,80	122,90
Hagener Accumulat.	167,50	161,—	Hansa	—,—	177,10
Harpener	176,40	176,50	Steg.-Sol.	—,—	165,50
Hibernia	197,75	199,40	Hasper Eisen	—,—	235,5
Hörder L. A.	171,25	171,50			
Hösch	185,25	185,50			

Wechselkurse:

kurz Amsterdam	—,—	kurz Brüssel	—,—
„ London	—,—	„ Paris	—,—
„ Wien	169,05.		
Privatdiskont 5½. ruhig.			

Gewerbliche und Verkehrszeitung.

** **Dortmund**, 16. Dez. **Zur Lohnbewegung der Bergleute.** Der alte Verband hat bekanntlich an die Zechenverwaltungen die Forderung auf Bewilligung einer Lohnerhöhung von 10 Prozent gestellt. In dem Organ des Verbandes, der „Bergarbeiter-Zeitung", teilte dann der Vorstand mit, wie auch die Antwort ausfallen möge, selbst wenn gar keine gegeben werde, würde doch unter allen Umständen vor Weihnachten ein Delegirtentag stattfinden, auf dem endgültig über die Lohnfrage Beschluß gefaßt werden sollte. Da die neueste Nummer des Verbandsorgans, die vom 17. Dezbr. datirt ist, eine Einladung zu dem Delegirtentage nicht enthält, überhaupt über die Einberufung eines solchen nichts gesagt ist, so scheint der Verbandsvorstand die Sache vorläufig aufgegeben zu haben. Ein Artikel über die Lohnverhältnisse der Bergleute, den das Blatt bringt, schließt wie folgt: Es sei zugegeben, daß sich für viele Arbeiter der Lohn besserte, ja daß im Durchschnitt seit 1895 eine Lohnsteigerung stattfand. Nicht zugegeben wird aber, daß die Lohnerhöhung entspricht den steigenden Aktionärgewinnen und der überaus starken Verteuerung der Lebensbedürfnisse in den übervölkerten Industriegebieten. Ausgleichende Gerechtigkeit muß dem Bergmann gegenüber erst geübt werden. Bis heute geschah es nicht.

w **Düsseldorf**, 15. Dezember. **Der Kohlen- und der Eisenmarkt** sind fortgesetzt sehr fest. Auf dem Kuxenmarkt herrscht Nachfrage zu steigenden Preisen.

* **Glasgow**, 15. Dez. **(Schluß.) Roheisen.** Mixed numbers warrants 48 sh. 11 d. Warrants Middlesborough III. 44 sh.

Gerichtliche Entscheidungen.

** **Dortmund**, 16. Dezember.

Zweite Strafkammer. Einen Sammelbüchsenmarder machte die Strafkammer heute zunächst auf längere Zeit unschädlich. Der wiederholt wegen Diebstahls bestrafte Schreiner Heinrich Tarp von hier kehrte im August in die Sundhoff'sche Wirtschaft ein, wo er die dortstehende Sammelbüchse stahl. Außerdem hatte er auf dem Abort der erwähnten Wirtschaft eins der Sammelschiffchen des Vereins zur Rettung Schiffbrüchiger erbrochen, das er in einer anderen, nicht ermittelten Wirtschaft gestohlen hat. Der Gerichtshof verurteilte den Dieb zu 1½ Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrenverlust und Zulässigkeit der Polizeiaufsicht.

Eine alte Geschichte hatte das Gericht dann zu erledigen. Im September vergangenen Jahres soll der Knecht Johann Blum aus Ostbüderich den Gendarmen Butterweck mißhandelt, demselben Widerstand geleistet, ihn auch thätlich angegriffen und beleidigt haben. Das Schöffengericht Werl hat den Angeschuldigten jedoch **heute vor einem Jahre freigesprochen**, da der Sachverhalt nicht genügend aufgeklärt sei. Butterweck ist inzwischen infolge Sturzes vom Pferde gestorben, die Erledigung der Angelegenheit hat sich deshalb bis jetzt hingezogen. Auf grund der heute wiederholten Beweisaufnahme gelangte der Gerichtshof zu der Ueberzeugung an der Schuld des Blum, er wurde zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt.

Zu gelinde davongekommen waren nach Ansicht des Metzgergesellen Max Goldschmidt in Werl dessen Kollegen Julius und Heinrich Wolf und Heinrich Diers, welche vom Schöffengericht Werl wegen Mißhandlung des ersteren zu je 5 ℳ verurteilt

Die heute erfolgte glückliche Geburt eines gesunden

Töchterchens

zeigen hocherfreut an

Bochum, den 14. Dezbr. 1898.

Landrichter
Dr. Hilgenstock
u. Frau.

s8211j Elisabeth geb. Crüwell.

Bekanntmachung.

Am Samstag, den 17. ds. Mts., Vormittags **9** Uhr, werde ich im Pfandlokal **Bornstraße 6**:

1 Commode, 1 Console, 1 oval. Tisch, 6 Rohrstühle, 2 Bettstellen mit Bettwerk, 1 Koffer, div. Ober- und Unterbetten, Bücher, Haus- und Küchengeräthe u. s. w. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Dortmund, **den** 16. Dezbr. 1898.

Schlüter,
21684* Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Am Samstag, den 17. Dezbr. cr., Vormittags 9½ Uhr, werde ich im Pfandlokale **Auf dem Berge 26**:

1 Plüschsopha und 2 Sessel, 1 Bettstelle mit Matratze, 1 Tisch, 1 Sopha und 1 Posten verschiedener Schriften, verwendbar als Makulatur öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Dortmund, den 15. Dezbr. 1898.

Bartel,
21676† Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Am Sonnabend, den 17. Dezbr. cr., Vormittags 9½ Uhr, werde ich hier Auf dem Berge 26:

ein Pianino;

ferner

Vormittags 10½ Uhr, Zusammenkunft beim Wirt **Schümer,** Hoheitstraße 31:

2 Sophas, 1 Sekretairschrank, 1 Mantelofen, 1 Vertikow, eine Badewanne, einen Kleiderschrank, 1 Etagère, Pfeilerspiegel, Stühle, Bilder, Gardinen u. s. w. öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Baarzahlung versteigern.

Dortmund, den 16. Dezbr. 1898.

Hiller,
21701- Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Am Sonnabend, den 17. Dec., Nachmittags 2 Uhr, werde ich zu Lütgendortmund:

die zur Konkursmasse Haase gehörig. Waarenbestände u. s. w.

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Baarzahlung versteigern.

Dortmund, den 16. Dec. 1898.

Hiller,
21702- Gerichtsvollzieher.

Grosser Holz-Verkauf

in Brambauer.

Herr Landwirth **Schulte-Mäter** (Große-Hanebeck) läßt **am Dienstag, den 27. Dezember,** Morgens 10 Uhr anfangend:

ca. 45 Eichen, bis zu 50' Länge und 30" Durchmesser,
ca. 50 Nrn. Buchen, bis zu 50' Länge und 30" Durchmesser,

öffentlich nummerweise gegen Credit verkaufen. Abfuhr des Holzes durch Meininghaus-Kamp zur Dortmund-Lünener Chaussee.

Versammlung bei den Wirthen Herren **Meininghaus** und **Böse,** Brambauer a. d. Chaussee.

Lünen, den 1. Dezember 1898.

21015' **Greve.**

Verkaufs-Anzeige.

Am Montag, den 19. u. **Mittwoch, den 21. Dezbr. d. J.** werden **Alsenstr. 7, Vormittags 10 Uhr:** mehrere Bettstellen, Matratzen, Betten, Wäsche und Kleidungsstücke verkauft.

Schöner Landsitz.

In der N.-Lausitz, **10 Kilometer von e. lebh. Stadt, wo alle Schnellzüge halten** (gt. Verbdg. m. Berlin, Dresden, Leipzig), reizend gel. — **eig. Jagd,** — **sehr rentabel** durch **Milchverkauf,** ist ein

herrschaftl. Gütchen,

enth. ca. **600 Morg., ff. Herrenhaus im Park, gr. Gemüse- und Obstgärten,** mass. Wirthschafts-Gebäude, compl. leb. und todtem Inv., billig, für *M.* **200 000,** zu verk. Hypoth. 66 000 *M.* Anfr. befördert unter L. 199

Wilh. Hennig, Dessau,
s 8202- Bismarckstr. 13.

Pacht-Cession.

2 Rittergüter in Thür. (nebeneinanderlieg.), à 1000 Morgen Weizenboden — neue Geb. — Milchverkauf à Liter 16 ₰, — Nebeneinnahmen 2400 *M.* — Pacht pro Morg. 4 *M.* Pachtzeit 6 J. Uebernahme sofort oder per 22. Februar 1899. — 56 000 *M.* erforderlich. Anfr. befördert unter P. 200

Wilh. Hennig, Dessau,
s 8203- Bismarckstr. 13.

Reizendes Festgeschenk!
Liebigbilder, 10 ff. Ser. M. 3.50 Preisl. grat. u. frc.
Ed. Friedlaender, Berlin, Karlstr. 7.

Bekanntmachung.

Die bis zum 1. April 1899 zu bewirkende Lieferung von 71 cbm Eichenholz für Brückenbalken und zwar 440 Stück in Abmessungen von 2,30 m Länge, 0,28 m Höhe, 0,23 m Breite, soll frei Bahnwagen einer Station der Preuß. Staatsbahnen verdungen werden.

Die Angebotformulare dazu liegen im Zimmer 7 des hiesigen Verwaltungsgebäudes zur Einsicht aus, woher dieselben auch gegen 50 Pf. Schreibgebühren bezogen werden können.

Angebote sind versiegelt und mit der auf denselben angegebenen Aufschrift versehen bis zum 28. Dezember, Vorm. 10 Uhr, post- und bestellgeldfrei einzureichen.

Duisburg, den 9. Dezember 1898.

s 8147 **Betriebsinspektion I.**

Lütgendortmund.

Bauplätze- und Grundstücke-Verkauf.

Am **Dienstag,** den **20. Dezember 1898, Nachmittags 3 Uhr,** im Saale des Herrn **Kersten** hierselbst, sollen die nachbezeichneten, der evangl. Kirchengemeinde hierselbst gehörigen Plätze und Grundstücke öffentlich meistbietend **verkauft** werden.

1. Flur 2, Nr. 81, Bauplatz und Gärten rechts am Wege nach Somborn, groß 48,65 Ar.
2. Flur 2, Nr. 459,70, Bauplatz links daselbst, groß 9,96 Ar.
3. Flur 3, Nr. 79, Bauplatz und Grundstück im Breen, gegenüber Wirth Schimmel, groß 19,72 Ar.
4. Flur 3, Nr. 63, Grundstück bezw. zwei Bauplätze an der Kaiser- und Provinzialstraße, groß im Ganzen 43,26 Ar.
5. Flur 2, Nr. 214, Grundstück an der Hohenfuhr (Hasenberge), rechts vom Martener Wege, dem Culturwege entlang belegen, groß 30,57 Ar.
6. Flur 3, Nr. 182, Bauplätze und Grundstück in den Krampöthen (Böthe) an der Provinzialstraße neben Kröger, groß 63,19 Ar.
7. Flur 1, Nr. 271, Bauplätze und Gärten an der Bahnhofs- bezw. Oespelerstraße neben Westerhaus bezw. Kothe, groß im Ganzen 38,23 Ar. 21103
8. Flur 2, Nr. 145, zwei und einen halben Bauplatz an der Oespelerstraße neben Weidenbaum, groß im Ganzen 25,53 Ar.

Lütgendortmund, den 30. November 1898.

H. Schildwächter,
Kirchenkasse-Rendant.

Barleben's Maschinengeschäft,

Dortmund, am Hauptbahnhofe,
Königswall 18,

empfiehlt **Fernsprecher 747.**

und liefert nach eigenen Entwürfen:

Moderne Transmissionen für **Riemen, Hanfseil, Drahtseil und elektrischen Antrieb,** — **Lager mit Ringschmierung,** — **hölzerne, zweitheilige Riemscheiben,** — **gefräste Räder,** — **Schneckenräder,** — **Winkelriementriebe,** — **Kreisseiltriebe,** — **Friktionskuppelungen, während des Ganges auslösbar,** — **Elektrische Ausrücker.**

Fachmännische Bedienung.

Feinste Referenzen von Behörden, Bergwerken und Fabriken.

Selten günstige Gelegenheit für Brauereien, Wirthe und Bauunternehmer.

An einem aufblühenden Industrieplatz ist ein größeres **Eckgrundstück mit aufstehendem Wohnhaus** zu verkaufen. s8206e

Dasselbe ist an der Kreuzungs- bezw. Endstation verschiedener elektr. Straßenbahnlinien gelegen und eignet sich wegen seiner ausnahmsweise günstigen Lage für ein **Restaurant mit größerem Umschlag.**

Gefl. Offerten von Selbstreflektanten unter W. 4816 bef. die Ann.-Exped. **Jak. Bowinkel, Elberfeld.** e

---

Dampfpflüge

und

Dampfwalzen

in den bewährtesten Constructionen zu **Kauf** und **Miethe**

empfehlen

John Fowler & Co., Magdeburg.

Städtische Arbeits-Nachweis-Stelle Dortmund,

Stadthaus, Olpe Nr. 1, Zimmer Nr. 1,

für männliche und weibliche Personen aus allen Ständen und Berufsarten, auch für Lehrlinge und Dienstboten. i s7432

Vermittlung unentgeltlich.

Geschäftsstunden: Vormittags 8—12 Uhr, Nachmittags 3—6 Uhr.

Fernsprech-Anschluß Nr. 240.

Für Kapitalisten!

50—60000 Mark gegen doppelte Sicherheit zu 5 Prozent Zinsen per März-April 1899 gesucht

Schriftl Angebote unter A. Q. 21691 an die Dortmunder Zeitung erbeten. q

---

Pianoforte-
Fabrik **L. Herrmann & Co.,**
Berlin, Neue Promenade 5,
empfiehlt ihre Pianinos in kreuzsait. Eisenkonstr., höchster Tonfülle und fester Stimmung. Versand frei, mehrwöchentliche Probe gegen Baar oder Raten von 15 Mk. monatl. an ohne Anzahlung. Preisverzeichniss frco

---

Brennholz

habe ich täglich abzugeben:
1 Rm. zu *M.* 3,50,
½ " " " 2,—,
¼ " " " 1,25.

Fr. Schwiering,
Dampfsägewerk,
21662; Borsigstraße Nr. 177.

Zu Weihnachten werden **Puppen** in Tracht der **Bückeburger Bänerinnen** angezogen, 40 Ctm. groß, 5—6 *M.* Bestellungen unter 21634 muß sofort erfolgen an die Dortmunder Zeitung.

Carl Lathe,
Kürschnermeister, 9788
Betenstraße 2 (Velodrom).
Pelzwaaren-
Reparaturen und Umarbeitungen
schnellstens u. billigst.

Wein.

Eine **jüngere Rheinganer Weinhandlung** wünscht mit einer respektablen Persönlichkeit **zum Zwecke der Vergebung ihrer** s8201

Vertretung

resp. Niederlage für Dortmund in Verbindung zu treten.

Gefällige ausführliche Offert. erbeten sub F. R. D. 147 an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Eine n. **Möbelkarre** steht z. verkaufen. Kuckelke 6.

Wo kaufen Sie am besten und billigsten

Rasirmesser,

sowie alle anderen

Stahlwaaren

unter **Garantie** als 21700f

Weihnachtsgeschenk?

In der **Elektrischen Schleiferei** von

Fritz Oberländer,
Bissenkamp 12.

Wild u. Geflügel,
Früchte- und Gemüse-Conserven,
ff. Wurstwaaren,
rohen u. gekochten Schinken, Käse,
empfiehlt zu den Feiertagen
Philipp Wolff,
Colonialwaaren- und Delicatess-Geschäft.
Ecke Post- und Johannesstr.

Haus-Verkauf.

Zwei kleine 2stöckige Wohnhäuser mit Gärtchen, im südwestl. Theile der inneren Stadt belegen, sind zu kaufen. Nähere Auskunft ertheilt

Architekt Wienholt,
21084 § Südwall.

Wer Theilhaber sucht oder Geschäftsverkauf beabsichtigt, verlange mein „Reflectanten-Verzeichniß".
Dr. Luß, Mannheim.

Ein neues Wohnhaus mit Garten

in der Nähe der Zeche „Minister Achenbach", Brambauer, bei dem Unterzeichneten unter günstigen Bedingungen anzukaufen. 21675f

Lünen, den 15. Dezember 1898.

Ferd. Greve.

Hypotheken-Kapitalien

sowie An- und Verkauf von **Häusern und Grundstücken** vermittelt prompt 1268

S. Levy,
Westwall 48, 1. Etage,
Hypotheken- u. Immobiliengeschäft.

Gute, abgelag. Cigarren,

sowie **Rauch- u. Kautabak** empfiehlt zu billigen Preisen **H. Röttger,**
17305 j Dorstfeld, Wittenerstr. 1.

Fahrrad,

neu, enorm billig, abzugeben
21162 † Weiherstraße 44.

Nähmaschinen

kolossal billiger Verkauf. 20504-
44. Weiherstraße 44.

---

3 vorzügl. große **Tafelent.** *M.* 5 geg. Nachn.
Degener, Exp., **Swinemünde.** s8093

Ein gebrauchtes Pianino

zu kaufen gesucht.

Schriftl. Angeb. mit Preisangabe unt. B. H. 21695 an die Dortm. Z.-

---

Einige Fuder

gutes Pferde-Heu

kauft **Robert Massow,**
Kuhstr. 9/11.[

Damen-Fahrrad,

gut erhalten, zu kaufen gesucht.

Schr. Ang. mit Preisang. u. L M 21694 an die Dortm. Ztg. i

Verlegte meine Wohnung von Schwanenwall 17 nach

Kaiserstr. 7.

Dr. F. Funke,
21643] prakt. Arzt.

Wir empfehlen:

70 der schönsten **Weihnachtslieder** *und Kindergebete*

nebst zwei schönen Weihnachtsgeschichten.

Preis 50 Pf.

C. L. Krüger'sche Buch- und Musikalienhandlung **in Dortmund, Westenhellweg 43.**

Frische Bratheringe

Auf dem Hauptmarkt.

Prima mel. Hausbrand- u. Nuß-Kohlen empfiehlt **Wilh. Hoppe,** Uhlandstr. 14. §

Eis. **Bettstelle** m. Matr. bill. zu verkaufen. Brüderweg 65a.[

Ein noch gut erh. **Kinderwagen** billig zu verk. ; Gustavstr. 7.

Eine **Möbelkarre** steht zu verkaufen. ; Kuckelke 6.

Ein Jagdhund,

kurzhaarig, weiß, mit braunen Platten, entlaufen. Wiederbringer Belohnung. [21641
Kaiserstraße 7, I.[

Unter dieser Rubrik Preis per Zeile **15 Pf.**

Arbeitsmarkt u. Wohnungs-Nachweis

der „Dortmunder Zeitung".

Auskunft nur **Mönchenwordt 2,** an der kath. Kirche

Offene Stellen.

Buchhalter,

durch Person und Auftreten auch zu Reisen geeignet, möglichst militärfrei, zum 1. Januar 1899 von einer **erst. Dortmunder Brauerei gesucht.**

Schriftl. Angeb. nebst Zeugniß-Abschr. unt. X Y 21666 an die Dortm. Ztg. erbeten. f

---

Feuer-Versicherung.

Der Generalagent für Westfalen einer alten, deutschen Feuer-Vers.-Gesellschaft, welche über ein bedeutendes Geschäft und ausgedehnte Organisation verfügt, **sucht einen hervorragenden Fachmann** als Partner. Bewerbungen werd. unt. P. L. 941 an die Annoncen-Exped. **von Haasenstein & Vogler,** A.-G. **in Köln,** erbeten, Discretion zugesichert. s 8205 -

---

Junger

Commis

für ein Baumaterialien-Geschäft p. 1. Januar gesucht.

Gefl. Ang. mit Gehaltsanspruch. u. 21472 an d. Dortm. Ztg. f

Ein Bureau-Gehülfe,

der Zwangsvollstreckungssachen und Kostenfestsetzungen selbstständig bearbeiten kann, zum 1. Januar 1899 gesucht. 2 21622

Schrop,
Rechtsanwalt und Notar,
Hörde.

Schreibgehülfe,

mit guter Handschrift, möglichst militärfrei, für großes Bureau **gesucht.**

Schr. Angeb. und Ausweis über bisherige Thätigkeit unt. A B 21665 an die Dortm. Ztg. erbeten. f

---

Intelligente, zuverlässige Leute

können durch den Verkauf eines gut eingeführten Bedarfartikels einen hohen

Nebenverdienst

erzielen.

Näh. in der Dortm. Ztg. 19467

Mk. 100 u. mehr pr. Woche

verdienen intelligente Leute durch Vertrieb eines leicht verkäuflichen Weihnachtsartikels.

Menzenhauer, Kuckelke 22.

Ein tüchtiger, cautionsfähiger

Cassirer sofort ges.

Menzenhauer, Kuckelke 22. §

Gesucht
5 geprüfte
Locomotivheizer.

Nach 6monatlicher Probezeit etatsmäßige Anstellung. '21635

Meldung zu richten an die **Westfälische Landes-Eisenbahn in Lippstadt.**

Dachdecker gesucht.
Richardstraße 9, 2 Tr. §

---

10 bis 12 tücht. Schlosser,

welche an sauberes Arbeiten gewöhnt, werden als

Monteure

für dauernde, lohnende Beschäftigung gesucht. Solche, die im Eisenbahnsignalbau gearbeitet haben, werden bevorzugt.

Schriftl. Angebote unt. X. 21281 an die Dortm. Ztg. [

Tüchtige Fraiser, Hobler und Bohrer

für dauernde und lohnende Arbeit sucht 21672f

E. Willmann,
Abth. für Eisenbahnsignalbau.

Platzarbeiter

für sofort gesucht.

Aktiengesellschaft für Feld- u. Kleinbahnen-Bedarf,
vormals **Orenstein & Koppel,**
Dorstfeld. 21615-

Tüchtige

Ankörner

können sich melden s8199f
Sunderweg 28.

Ordentl. **Bäckergehülfe** kann sofort Stelle erhalten. Hoher Lohn, dauernde Beschäftigung.
; **W. Coolhaas,** Lünen.

Ein tücht. Tabakspinner,

welcher auf Maschinenarbeit als auch auf Handarbeit für Kautabak eingearbeitet ist, wird gesucht von
; **C. H. Frigge.**

Hauer u. Schlepper

für Schachtabteufen, Aufbrüche, Querschläge sofort gesucht. ; Westwall 42.

Tüchtige

Putzer und Arbeiter

sofort gesucht. [21681
Ostwall 52.

Einige

Schlosserlehrlinge

gegen hohen Lohn sofort **gesucht.**

S. Freund & Pels,
Feldbahnen-Fabrik,
21671 Rhein. Bahnhof.

Ein Junge

nach seiner Schulzeit zum Ausgehen gesucht. 21698 -
Schwanenstraße 35.

Einen Laufburschen,

Jungen zum Milchfahren sucht
Frau **Albers,** Gänsemarkt 11.[

Modes.

Suche für mein feineres Putzgeschäft eine **tüchtige**

2. Arbeiterin

für sofort oder später. Ferner findet eine

Volontärin und ein Lehrmädchen

angenehme Stellung.

Gefl. schriftl. Angeb. bef. unter T B 21633 die Dortm. Ztg.

Kinderfrau

zu einem 4 Monate alten Kinde a. **sofort** gesucht. Kuhstr. 11.[

Tüchtige

Gehülfin

(Taillenarb.) und zwei

Lehrmädchen

für Kostüme sofort gesucht.
Frau **Anna Asthoff,**
21696 - 2. Kampstraße 4, 1 Treppe.

In einem besseren Hôtel finden per sofort oder später zwei junge

Mädchen

Stelle zur Erlernung der feineren Küche. Pensionspreis bei einjähriger Lehrzeit 100 *M.*, bei 1½ Jahre ohne gegenseitige Vergütung.

Restauration **Th. Rambeck,**
21664 † Bahnhof Rauxel.

Properes s8200f

Dienstmädchen,

das Liebe zu einem Kinde hat, **pr.** 1. Januar nach **Witten** gesucht.

Köchin im Hause.

Näh. Dortmund, Brückstr. 56.

Gesunde Amme, perf. Küchen- u. Zweitmädchen erhalten Stellung.

Frau Sievers, Weberstr. 18. §

Näherinnen gesucht.
Westenhellweg 138.[

Ein tücht. Mädchen sofort gesucht.
Stahlwerkstraße 79. §

Vermietungen.

In nächster Nähe von Dortmund ist ein

Ladenlokal

mit angrenzendem Zimmer sofort oder später zu vermiethen.

Gefl. Angeb. u. E D 21674 befördert die Dortm. Ztg. f

Wohnung von 5 Zim. **pr. Febr.** zu vermiethen.

Näh. in der Dortm. Ztg. ;21466

---

1 Febr. **Wohn.** fr. Silberstr. 5. 2. Etage 5 Zimmer (550 *M.*). f

---

Möblirtes Zimmer

m. Pens. an 1 od. 2 Herren z. verm. Burgmundastr. 15, 1. Et. links.[

---

1 beff., möbl. Zimmer

mit v. Pension sofort zu vermieth. Märkischestr. 33. 2

Freundl. **möbl. Zimmer** zu verm. event. Klavierbenutzung.

Johannesstraße 24, part. §

Möbl. Wohn- u. Schlafz. an 2 H. sofort od. 1. Januar zu vermiethen. Münsterstr. 48, 2. Et. i

---

Frdl. möbl. Zimmer mit Frühst. zu verm. Schwanenstr. 24, 1. Et. i

---

Sehr hübsch **möbl. Zimmer in** beff., israel. Hause an eine Dame zu verm. Johannesstr. 36. 21522§

Sch. m. **Zim.** sof. od. sp. z. vermiethen. Hüttemannstr. 15, 2. Et.

---

1 ord. Mann f. **Schlafstelle** erh. Jakobstr. 15.[

Miet-Gesuche.

2 bis 3 Bureau-Räume

in besserem Hause und frequenter Lage, möglichst mit zugehöriger Etagen-Wohnung, per 1. Mai n. J. zu mieten gesucht. Schriftl. Angeb. mit Preisangabe unter 21657 an die Dortm. Ztg.

Brautpaar sucht per 1. Februar **Wohnung** von 2 Zimmern, mögl. im westlichen Stadtteil.

Schriftl. Angebote unt. L S 21678 an die Dortm. Ztg.

Telephon 121.

Prämiirt mit der goldenen Medaille.

Möbelfabrik

Solide Preise.
Langjährige Garantie.
Versandt und Aufstellung gratis.

A. W. Hüttlen,

Neuester, grosser
Möbel-Katalog
300 Abbildungen
an Jedermann
gratis und franco!

Dortmund.

Prämiirt mit der goldenen Medaille.

Ziehung vom 19. bis 23. December!

Rothe-Kreuz-Loose à Mk. 3,75

sind noch zu haben bei

Schulte & Bartels, Dortmund, Brückstraße 35.

24 45 Auswärts für Liste und Porto 30 Pf. mehr.

Rothe Kreuz-Loose à M. 3,75,

Zieh. 19.—23. December,

noch zu haben bei 21475e

S. Wolff, Dortmund, Marktecke.

Fernspr. 883. Liste und Porto 30 ₰ mehr.



Heinrich Willmes,

Dortmund,



Betenstr. 38. gegenüber dem Amtsgericht, **Betenstr. 38.**

empfiehlt als passende **Weihnachtsgeschenke**
zu billigsten Preisen:

Maschinen:
Wäschemangel
Wring-
Wasch-
Messerputz-
Teppichkehr-
Fleischhack-
Kartoffelreib-
Brotschneide-

Küchen-Ablaufbretter mit und ohne Gestell

Wäschetrockner
Bügelbretter
Bügeleisen
Küchenwaagen
Solinger Stahlwaaren
Tranchirbestecke
Obstmesser mit und ohne Ständer
Vogelkäfige
Papageikäfige
Vogelkäfigständer
Sämtl. Bürstensachen
Bürstenbretter

Nickelwaaren
Kaffee- und Theeservice
Tortenplatten, mit u. ohne Fuß
Salatschüsseln
Auflaufformen.
Prachtvolle Neuheiten in Kupfer- und Zinn-Waaren von Bowlen, Weinkühler ꝛc.

Ofenschirme
Kohlenkasten
Gemüse- und Gewürzetagèren
Küchenwaagen
Tafelwaagen
Hausapotheken
Wärmflaschen
Wärmsteine
Waschtische
Bidets
Zimmerclosetts.

Complet eingerichtete **Kinderküchen,**
sowie auch alle Theile einzeln.
Christbaumständer, Christbaumschmuck,
mit und ohne Wasserfüllung, 21692i
Schlittschuhe, Schlittschuhtaschen und Schlitten.



Von heute Nachmittag und Sonnabend Morgen ab sind auf dem Bergisch-Märkischen Bahnhofe
Weihnachtsbäume
in größeren Posten, auch einzeln, abzugeben. Reflektanten wollen sich im Hotel **Overdieck**, Brückstr., melden. ; **Holz.**

---

ff. Frühstückskörbchen!

Weiss- und Rotweine, Champagner, Ungar-Weine,
süß und herb,
Himbeersyrup
empfiehlt
zu den Feiertagen
Philipp Wolff,
Colonialwaaren- und Delicateß-Geschäft,
Ecke Post- und Johannesstraße. 21686*

Weihnachtsgeschenk.

F., neuer, erstklassiger u. moderner **Fahrrad-Halbrenner,** m. sämmtl. Prima-Zubehörtheilen, w. Raummangel anstatt ℳ 280 für ℳ 160 geg. Cassa abzugeben.
Zu erfr. i. d. Dortm. Z. j21693

Habe auf Mai ein sehr **flottes Colonialwaaren-Geschäft** mit guter Kundschaft, sowie ein **Manufakturwaaren-Geschäft** im ganzen oder getheilt zu verm. Schr. Anz. u. 21680 a. d. Dortm. Ztg.

25% Rabatt

auf Oefen
mit kleinen Schönheitsfehlern.
Fabrik-Niederlage
I. Kampstr. 99.



Preis per Stück 10 Pf.



Zweiggeschäft: **Solingen.**

A. Michels, vorm.:

W. Meininghaus Wwe.,

Mariengasse 4, an der Marienkirche,
empfiehlt als *Weihnachtsgeschenk:*
Reisekoffer, Handkoffer, Tornister, Schultaschen, Damentaschen, Hosenträger, Portemonnaies u. s. w. zu äußerst billigen Preisen.
Fell-, Schaukel- und Reitpferde zu und unter Einkaufspreisen.

Prämiirt auf den Welt-Ausstellungen:
London 1862, Philadelphia 1876, Sydney 1879, Melbourne 1880 Goldene Medaille.

Zeichen-Vorlagen

von **Wilhelm Hermes** in **Berlin**
empfehlen sich zu **hübschen Festgeschenken,**
à Heft 60 Pf. und 1 Mark.
Vorräthig in allen Buch- und Kunsthandlungen des In- und Auslandes, i s8184
in Dortmund in den Buchhandlungen **C. L. Krüger, W. Crüwell**'sche Buchhdl. (Hugo Dreist), **Ch. Garms, Rob. Kessler, Köppen** und **Gebr. Lensing.**
Neu erschienen: Studien in klein Folio à Blatt 40 Pf., enthaltend leicht ausgeführte Landschaften, Köpfe, Blumen, Arabesken, Thiere.



3 kleine Schulkinder.

Wenn die Kinder morgens zur Schule müssen, so giebt es in den meisten Fällen viel Hin- und Herrennen — in den meisten Fällen ist dann der Kaffee noch nicht fertig! Kluge Mütter finden einen Ausweg. Sie stellen z. B. für 3 Kinder 3 Tassen auf, thun in jede einen Kaffeelöffel voll Cacao van Houten und Zucker und giessen kochendes Wasser darüber! Ein köstliches, nahrhaftes und leicht verdauliches Getränk ist fertig, und frisch und vergnügt kommen die Kinder pünktlich in der Schule an.



Allmeroth's

photographische Anstalten
1. Kampstrasse 68,
und **St. Josefkirchplatz,** an der Münsterstraße,
bleiben ununterbrochen bis **Abends 8 Uhr geöffnet.**
Bei eintretender Dunkelheit finden die Aufnahmen bei künstlichem Licht statt. Die Bilder sind an Güte so vorzüglich und ist man nicht im Stande, dieselben von Tagesaufnahmen zu unterscheiden.
Der Vorsitzende des Photographen-**Vereins** von **Essen** und benachbarten Städten, Herr Photograph **Schätzke-Bochum,** drückt mir die höchste Anerkennung aus. e21673



Arnold Vossen
Münsterstr. 20.
Empfehle als (8709
Weihnachts-Geschenke
meine Korb- u. Bürstenwaren aller Art.
Größte Auswahl. Billigste Preise.



Für Säuglinge, Kinder jeden Alters.

MELLIN'S
SCHUTZ MARKE
FOOD FOR INFANTS AND INVALIDS
NAHRUNG

Für Kranke, Genesende, Magenleidende.

macht Kuhmilch leicht verdaulich — **enthält kein Mehl**
bester Ersatz für Muttermilch.
Zu haben in Apotheken, Drogerien oder direct durch das s4537
General-Depôt *J. C. F. Neumann & Sohn,* Berlin W., Taubenstr. 15/52.
Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.
Zu haben bei **Koester & Boemcke, Germania-Drogerie Theod. Strick, Gebr. Wolff, Jac. Münster** und **Th. Fahnenstich Söhne, Wilh. Butenuth.**

Kaiseröl

(Name gesetzlich geschützt)
nicht explodirendes Petroleum.
!! Anerkannt das beste Leuchtöl !!
Vollständig gefahr- und geruchlos!
Echt zu haben bei:
C. Lorenzen, Dortmund,
Brüderweg 18, **Telephon 925.**

Lieferung in 20 Pfd.-Kannen **M. 3,—**
21699 „ „ 10 „ „ „ **1,50**
„ „ 2 „ „ „ **0,30.**

!! Frei Haus !! * **Kannen leihweise.**

Gasthof zur Stadt Dortmund.
Lütgebrückstraße 15541
Erstes u. grösstes Ballokal!
Sonntag, den 18. Dezember:
BALL.
Anfang 4 Uhr.



Zu verkaufen
braune Stute,
8jährig, sehr flott, kerngesund, tadellos geritten und gefahren.
Weiherstraße 53.[

Apollo-Theater.
Direction: **H. Kappert.**
Nur kurze Zeit! Nur kurze Zeit!
Bertha Rother,
Professor Gräfs Märchen.
sowie
10 neue Debuts.
Anfang 8 Uhr.

Ziegler's Wintergarten.

s 8209
Sonntag, den 18. Dezember.:
Grosses
Merkert-Concert.
Anfang 3½ Uhr. Eintritt **30** ₰.

Kronenburg.
21678
Sonntag, den 18. Dezbr.:
Concert
des **Philharm. Orchesters**
(Direction Capellmeister Hüttner).
Anf. 3½ Uhr. Entree 50 ₰.
Abonnementskarten gültig.

Kölnischer Hof.
21679
Sonntag, den 18. Dezember:
Concert
des **Philharmon. Orchesters**
(Direction Capellmeister Hüttner).
Anf. 8½ Uhr. Entree 50 ₰.

Fredenbaum.
Sonntag, den 18. Dezember:
Concert
s8210 der
Giesenkirchen'schen Kapelle,
unter
Leitung ihres Kapellmeisters **von Arnhem.**
Anfang 3½ Uhr.
Eintritt 30 ₰.

Reichshallen.
21682*



Theater Job-Stadtfeld,
Plattkölnisches Ensemble.
Samstag, Anfang 8 Uhr:
Große Benefiz-Vorstellung
für den Darsteller des
Tünnes
(Herrn **Heinrich Prang**).
Zum letzten Male!
Ein falscher Erzherzog.
Hierauf gegen 9 Uhr:
Ein berühmter Homöopath.
Sonntag **3** Vorstellungen **3.**

Festsaal Lindenhof.
Sonntag, den 18. Dezember:
Grosses
Merkert-Concert.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 ₰.
Zehnerkarten zu 3 ℳ an der Kasse zu haben.



Aeltester Verein „Canaria",
Dortmund.
17. grosse allgemeine
Ausstellung
von Canarien, Exoten, Literatur sowie Hülfsmittel zur Pflege und zum Schutze der freilebenden Nutzvögel,
im Hotel **Kühn,** Dortmund, Wißstraße 17.
vom 17. incl. 20. Dez. 1898,
verbunden mit
Prämiirung und Gratisvertheilung von Canarienhähnen.
Entree à Person **30** Pf., Kinder **10** Pf., Mitgliedskarten **50** Pf. Dieselben berechtigen zum Besuch der Ausstellung, sowie zur Theilnahme an der Gratis-Vertheilung von Canarienhähnen und sind an der Ausstellungskasse und bei den Mitgliedern zu haben.
Geöffnet von Morgens 9 Uhr bis Abends 9 Uhr.
21697 j **Der Vorstand.**

Tanz-

Unterrichts-Institut.
Unterricht an einzelne Personen zu jed. Zeit auch Sonntags in meinem Privathause Brüderweg 62
W. Conradi und Tochter.